

Hans-Peter Grabe

Der Heilige und die Heiligen

Heilige leben heilig

Heiligung

CfD

Missionswerk CHRISTUS für Dich
Meierstraße 3
26789 Leer-Loga
Telefon 0491 7887
E-Mail: cfid@cfdleer.de
www.cfdleer.de

Dieses Buch wird kostenlos abgegeben.

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben – nach der revidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.
Abkürzungen: MNT = Münchener Neues Testament

Umschlaggestaltung und Layout: Nora Weiler
Druck: ARTLINE Druck & Verlag, Bunde

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1 Heilig, heilig, heilig!	7
2 Seine Heiligen	13
3 Die große Scheidung	23
4 Heilige leben heilig	37
5 Sondert euch ab!	49
6 Fanget die kleinen Füchse!	67
7 ..Du aber	79
8 HERR, reinige dein Haus!	93
9 Die Gemeinschaft der Heiligen	107
Anhang 1	113
Anhang 2	119

Vorwort

„Und die vier lebendigen Wesen, ein jedes von ihnen hat je sechs Flügel, ringsum und innen sind sie voll von Augen; und Ruhe haben sie nicht, tags und nachts sagen sie: Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, der Allmächtige, der „ER war“ und der Seiende und der Kommende.“¹

Ja, und wer bin ich, dass ich auch nur ein Wort über die Heiligkeit GOTTES sagen dürfte! Ich gehörte doch auch zu den „Aussätzigen“, die in zerrissenen Kleidern, mit entblößtem Haupt und verhüllten Lippen, über sich ausrufen mussten: „Unrein, unrein!“²

GOTT selbst hat gehandelt. Heute gibt es unter den vielen Menschenkindern Leute, die ER selbst in Seinem Wort „Heilige“, „meine Heiligen“ nennt.

Diese Schrift besteht zu einem großen Teil aus Bibeltexten. GOTT ist heilig. ER sucht Gemeinschaft mit Seinen „Heiligen und Geliebten“.

1 Diesen Text finden wir in Offenbarung 4,8

2 3.Mose 13,45 Schlachter: Es soll aber der Aussätzige, der ein Mal an sich hat, in zerrissenen Kleidern einhergehen, mit entblößtem Haupt- und verhüllten Lippen, und er soll ausrufen: Unrein, unrein!

Es versteht sich, dass die Heiligen GOTTES heilig leben, wenn sie in der Nähe des Heiligen leben wollen.

Ob das für sie möglich ist und was GOTT selbst getan hat, damit es möglich ist, darum geht es auf den folgenden Seiten.

Der treue GOTT segne jeden Leser!

1

Heilig, heilig, heilig!

HERR GOTT, Du allein bist heilig
aus Offenbarung 15,4

Heilig ist unser GOTT!

„**G**esicht Jesajas, des Sohnes des Amoz, das er geschaut hat über Juda und Jerusalem ...“ – mit diesen Worten beginnt das wunderherrliche Prophetenbuch des Jesaja.

Dem Propheten wird eindringlich die Abtrünnigkeit des Gottesvolkes vor Augen gestellt. Er kündigt Strafen an, ruft aber gleichzeitig auch zu Buße und Umkehr auf. Er weist darauf hin, dass der Tag des HERRN kommt. „Wehe!“

Zehnmals ruft er in den ersten fünf Kapiteln das Wehe über das Volk aus. Dann aber geschieht etwas Einschneidendes: „Im Todesjahr des Königs Usija“, das war etwa im Jahr 740 v. Chr., sah er „den HERRN sitzen auf hohem und erhabenem Thron und die Säume seines Gewandes füllten den Tempel. Seraphim standen über ihm. Jeder von ihnen hatte sechs

*Flügel: mit zweien bedeckte er sein Gesicht, mit zweien bedeckte er seine Füße, und mit zweien flog er. Und einer rief dem andern zu und sprach: „**Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerschaaren!**“ Die ganze Erde ist erfüllt mit seiner Herrlichkeit! Da erbeben die Türpfosten in den Schwellen von der Stimme des Rufenden, und das Haus wurde mit Rauch erfüllt.“³*

Da sprach der Prophet: „Wehe mir, denn ich bin verloren!“⁴

Er, der als Bote des Höchsten über das Volk in den vorhergehenden fünf Kapiteln zehnmal das göttliche Wehe: „Wehe euch!“ ausgerufen hatte, kommt angesichts der herrlichen Heiligkeit des HERRN⁵ „zu sich selbst“. Er erkennt, dass auch ihm, dem gottesfürchtigen Boten des Gerichts, in der Gegenwart des Heiligen nichts bleibt, als sich zu den Männern und Frauen seines unheiligen Volkes zu stellen und zu klagen: „Wehe mir!“ Jesaja hatte verstanden: **Nur GOTT ist heilig.**⁶ Nur ER. Ein Mensch, fromm und dem Dienst des HERRN ergeben, mag annehmen, dass er heilig sei. Diese Annahme stellt sich als Irrtum heraus, sobald er in die Gegenwart der Heiligkeit des

3 Jesaja 6, 1-4

4 Jesaja 6,5a

5 2. Mose 15,11 alte EÜ: Wer ist dir gleich unter den Göttern, JHWH! Wer ist dir gleich, **herrlich in Heiligkeit**, furchtbar an Ruhm, Wunder tuend!

6 Offenbarung 15,4a: Wer sollte nicht fürchten, Herr, und verherrlichen deinen Namen? **Denn du allein bist heilig ...**

HERRN kommt. Hier bricht das Kartenhaus seiner Meinung über sich selbst zusammen, und er muss bekennen: „Wehe mir!“

Und doch hat die Liebe und Güte GOTTES einen Weg gefunden, dass auch Menschen an seiner Heiligkeit teilhaben können. Diesen herrlichen Weg hat der HEILIGE GEIST in ganz besonderer Weise dem Jesaja gezeigt, indem ER ihm den vor Augen gestellt hat, der aus Sündern Heilige GOTTES machen kann, JESUS CHRISTUS.

Was bedeutet überhaupt „heilig“?⁷

Im Neuen Testament finden wir 225 Mal das Wort „hagios“, das von der großen Mehrzahl der Übersetzer mit „heilig“ wiedergegeben wird. „Hagios“ bedeutet „heilig“, „gottgeweiht“, „rein“; als Hauptwort: „das Heilige“, „Heiligtum“, „der Heilige“. „Hagios“ gehört in den geistlichen Bereich und nicht in den profanen⁸. **Erst in Verbindung mit dem Heiligen, mit GOTT, können Menschen, Dinge oder Handlungen „heilig“ sein.**⁹ Ohne GOTT wäre keine Heiligkeit möglich. ER ist **der** Heilige.

Als sich der HERR dem Propheten Jesaja offenbarte, wurde diesem sofort die Heiligkeit des HERRN bezeugt. Seraphim standen über dem Thron und sie

7 siehe auch Anhang 1

8 profan = unheilig, ungeweiht, weltlich, alltäglich

9 Mehr zu der Wortfamilie „hagios“ siehe Anhang 1!

riefen und sprachen zueinander: „*Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen! Die ganze Erde ist erfüllt mit seiner Herrlichkeit!*“ Heilig ist unser GOTT! Herrlich in Heiligkeit ist unser GOTT!

Heiligkeit ist ein Wesensmerkmal GOTTES. GOTT ist der Zentralpunkt der Heiligkeit. Nichts ist heilig, was nicht IHM geweiht ist. Was IHN nicht meint, darf nicht „heilig“ genannt werden. Heiligkeit kommt aus der Gemeinschaft mit GOTT. Heiligkeit, heilig sein ist daher etwas Besonderes, Kostbares.

Auch der Name unseres GOTTES soll von uns geheiligt werden, und nicht nur von uns, sondern von allen lebenden Wesen: „Geheiligt werde dein Name!“¹⁰ Jede missbräuchliche Verwendung, jedes unbedachte Aussprechen dieses Namens ist eine Versündigung an der Heiligkeit des Namensträgers. „Geheiligt werde Dein Name“, das heißt: Dieser Name werde abgesondert von allen anderen Namen; er werde als der angesehen, der er ist, und darum angebetet.¹¹

Offenbarung 4,8: Und eine jede der vier Gestalten hatte sechs Flügel, und sie waren außen und innen voller Augen, und sie hatten keine Ruhe Tag und Nacht und

10 Lies dazu die CfD-Schrift S174 – HERR, lehre uns beten!

11 Psalm 113,1-2; Psalm 83,19

Luther: „GOTTES Name ist zwar an sich selbst heilig, aber wir bitten in diesem Gebet, dass er auch bei uns heilig werde. Wie geschieht das? Wo das Wort GOTTES lauter und rein gelehrt wird und wir auch heilig, als die Kinder GOTTES, danach leben.“

sprachen: **Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr, der Allmächtige**, der da war und der da ist und der da kommt.

GOTT ist gegenwärtig,
lasset uns anbeten
und in Ehrfurcht vor ihn treten.
Gott ist in der Mitte,
alles in uns schweige
und sich innigst vor ihm beuge.
Wer ihn kennt, wer ihn nennt,
schlag die Augen nieder;
kommt, ergebt euch wieder.

GOTT ist gegenwärtig,
dem die Cherubinen
Tag und Nacht gebücket dienen.
Heilig, heilig, heilig
singen IHM zur Ehre
aller Engel hohe Chöre.
Herr, vernimm unsre Stimm,
da auch wir Geringen
unsre Opfer bringen.

Gerhard Tersteegen

2

Seine Heiligen

ER kommt, um verherrlicht zu werden
in seinen Heiligen...
aus 2. Thessalonicher 1,10

Unser GOTT hat Kinder.

ER hat den EINEN, den SOHN, und ER hat viele weitere Söhne.

Galater 3,26: ... denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus.

Johannes 1,12: So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.

Menschen, die den SOHN GOTTES „aufgenommen“ haben, dürfen sich „Kinder GOTTES“ nennen. Sie sind „Söhne GOTTES“.¹²

¹² Galater 3,26-28: ... denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, ihr habt Christus angezogen. Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.

Als Kinder und Söhne haben wir Anteil an den Eigenschaften unseres erhabenen VATERS. GOTT ist Liebe, und die Liebe GOTTES ist ausgegossen in unsere Herzen¹³. GOTT ist die Gerechtigkeit in Person, und wir sind GOTTES Gerechtigkeit in CHRISTUS.¹⁴ So sind wir auch in CHRISTUS Heilige GOTTES, Heilige und Geliebte.¹⁵

Leute, die an den HERRN JESUS glauben, werden im NT 60 Mal „Heilige“ genannt. Heilige sind Menschen, die an den SOHN GOTTES, JESUS CHRISTUS, glauben. Sie sind von GOTT geboren, sie sind durch das kostbare Blut, das der HERR JESUS am Kreuz vergossen hat, aus der Welt für GOTT erkaufte.¹⁶ Für GOTT.

Offenbarung 5,9: Und sie singen ein neues Lied und sagen: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast **durch dein Blut für Gott erkaufte** aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation ...

Diese gewaltige Tatsache gibt uns überhaupt erst die Möglichkeit, Heilige zu werden.

13 Römer 5,5

14 2. Korinther 5,21; 1. Korinther 1,30

15 Kolosser 3,12

16 Galater 1,4; Kolosser 1,13; Offenbarung 1,5; 1. Petrus 1,18-19

Der SOHN heiligte sich für uns

Johannes 17,17-19: Heilige sie durch die Wahrheit: dein Wort ist Wahrheit. Gleichwie du mich in die Welt gesandt hast, habe auch ich sie in die Welt gesandt; und **ich heilige mich selbst für sie, auf dass auch sie Geheiligte seien durch Wahrheit.**

Wir sind geheiligt durch das Opfer JESU

Hebräer 10,10: Durch welchen Willen wir geheiligt sind durch das ein für allemal geschehene Opfer des Leibes Jesu Christi.

Hebräer 10,14: Denn mit einem Opfer hat er auf immerdar vollkommen gemacht, die geheiligt werden.

Hebräer 9,13-14: Denn wenn das Blut von Böcken und Stieren und die Asche einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt, zur Reinigkeit des Fleisches heiligt, wie viel mehr wird das Blut des Christus, der durch den ewigen Geist sich selbst ohne Flecken Gott geopfert hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, um dem lebendigen Gott zu dienen!

Wir werden geheiligt durch den Namen des HERRN JESUS und durch den GEIST unseres GOTTES

1. Korinther 6,11: Und das sind manche von euch gewesen; aber ihr seid abgewaschen, **aber ihr seid ge-**

heiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden **durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes.**

Wir werden geheiligt in CHRISTUS JESUS

1. Korinther 1,2: Der Versammlung Gottes, die in Korinth ist, **den Geheiligten in Christus Jesus**, den berufenen Heiligen, samt allen, die an jedem Orte den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen, sowohl ihres als unseres Herrn.

Wir werden geheiligt durch den Glauben an den HERRN JESUS

Apostelgeschichte 26,18: ... ihre Augen zu öffnen, dass sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Macht des Satans zu Gott, damit sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbe unter denen, **die durch den Glauben an mich geheiligt sind.**

Wir werden geheiligt durch das Wort GOTTES

Epheser 5,26: ... auf dass er **sie heiligte**, sie reinigend durch die Waschung mit Wasser durch das Wort.

Johannes 17,17: **Heilige sie durch die Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit.**

**Wir können sagen:
CHRISTUS ist unsere Heiligung**

1. Korinther 1,30 MNT: Aus ihm aber **seid ihr in Christos Jesus**, der uns Weisheit wurde von Gott, Gerechtigkeit und Heiligung und Erlösung ...

Gemeinschaft mit GOTT

Darum sind wir Menschen, die in ununterbrochener und ausschließlicher Gemeinschaft mit GOTT leben wollen und das durch den HEILIGEN GEIST auch können. Christen sind Heilige GOTTES. Sie sind es in CHRISTUS. Ohne IHN, getrennt von IHM, sind sie zwar „berufene Heilige“¹⁷, können aber nicht als solche in der Welt leben. Sie werden ihre Stellung als Heilige verleugnen und ihr Leben verbringen, wie auch alle übrigen Menschen.

Für GOTT

Heilige gehören GOTT. So bedeutet „heilig sein“: „Nur für GOTT bestimmt, zur Gemeinschaft mit IHM, zur Anbetung und zum Lob und zur Arbeit in Seinem Werk, dem Gottesdienst.“¹⁸

Im Alten Bund gab es zum Beispiel heilige Kochtöpfe, heilige Opfertiere, heilige Lebensmittel – Dinge und Personen, die nur für GOTT und den Gottesdienst bestimmt, also dem HERRN geweiht waren, und keiner anderen Verwendung zugeführt werden durften.

¹⁷ Römer 1,7; 1. Korinther 1,2

¹⁸ Jakobus 1,27; Römer 12,1

So wird uns zum Beispiel im Gesetz gezeigt, wie es mit dem Zehnten zu halten war. Der Zehnte war eine gesetzlich vorgeschriebene Abgabe. Wenn etwa ein Landwirt seinen Weizen gedroschen und ihn in Säcke gefüllt hatte, stellte er jeden 10. Sack beiseite. Der gehörte von da an GOTT. Er war „dem HERRN heilig“. Heilig sein bedeutet: für GOTT abgesondert sein.

3. Mose 27,30: Und der ganze Zehnte des Landes, vom Samen des Landes, von der Frucht der Bäume, gehört dem HERRN; **es ist dem HERRN heilig.**

Nur für den Dienstgebrauch

In den Gebäuden mancher Behörden gibt es Akten, Computerdaten, Dienstsiegel und anderes, die mit dem Vermerk „nur für den Dienstgebrauch“ versehen sind. Sie dürfen ausschließlich für den dienstlichen Gebrauch dieser Behörde verwendet werden.

Heilig sein bedeutet: „Nur für den Dienstgebrauch“, nur für den gottesdienstlichen Gebrauch.

Früher unheilig – jetzt heilig

Der VATER hat den SOHN geheiligt, als ER IHN in die Welt sandte.¹⁹ ER sollte als der Menschensohn das größte jemals geleistete gottesdienstliche Werk vollbringen, die Rettung der Welt.²⁰

¹⁹ Johannes 10, 36

²⁰ Johannes 3,17

Der Sünder ist nicht heilig und kann nicht heilig werden, wenn GOTT ihn nicht „heiligt“. Anstrengungen des Menschen führen nicht zum Heiligsein. Nur GOTTES Berufung ist Ursache und Kraft, heilig zu werden und zu bleiben.

Aber bevor wir Heilige werden konnten, mussten wir durch das gewaltige Erlösungswerk des HERRN JESUS CHRISTUS aus der Finsternis dieser Welt erlöst und durch die Geburt aus GOTT neue Menschen werden.

Jetzt sind wir Heilige, und unser ganzes Leben ist darum dem „Gottesdienst“ geweiht, und das ist „vernünftig“.²¹

Vor dem Thron GOTTES sagen die vier lebenden Wesen ohne Pause: „Heilig, heilig, heilig ist der HERR, GOTT, der Machthaber über alles“²². ER ist ja der „heilige und wahrhaftige Herrscher“²³. Mehr als 75 Mal wird GOTTES GEIST „HEILIGER GEIST“ genannt. Wahrhaftig: GOTT ist heilig. Durch die neue Geburt, durch die Liebe, die GOTT in unsere Herzen ausgegossen hat, werden wir immer mehr eins mit dem Herzen GOTTES. Was ER will, wird zu unserem Willen, den wir gerne ausführen²⁴; damit Sein Name geheiligt wird, wünschen wir, dass Sein Wille geschehe.²⁵

21 Römer 12,1

22 Offenbarung 4,8 nach Jantzen

23 Offenbarung 6,10

24 Psalm 40,8

25 Matthäus 6, 9-10

Heiligung – heilig sein

Sehr schön erklärt Ralf Luther²⁶ den Begriff „heiligen“:

„Heiligen heißt: zum Werkzeug, zum Gefäß des Heiligen (= GOTTES) machen und zu diesem Zweck durchaus absondern und reinigen von allem, was nicht zu GOTTES Werk gehört. In diesem Sinne war der Tempel mit seinen Geräten geheiligt. So meint es JESUS, wenn ER sagt, der VATER habe IHN geheiligt und in die Welt gesandt²⁷ oder: „ICH heilige mich selbst für sie, auf dass auch sie Geheiligte seien in der Wahrheit.“²⁸ Das heißt: CHRISTUS gibt Sich völlig hin dem Wirken des VATERS, gibt alle Seine besonderen oder persönlichen Absichten auf, damit auch Seine Jünger ganz zu Werkzeugen und Trägern dieses Wirkens werden. Das Instrument, auf dem ein großer Meister spielt, muss seiner würdig sein. War es schadhafte, so muss es für ihn in Ordnung gebracht werden, soll das Instrument nicht durch seine Schäden verursachen, dass Misstöne die hohe Kunst des Spielenden entstellen. Heiligen heißt: Geist, Seele und Leib tadellos (= tauglich) machen für das Werk GOTTES.²⁹ Zur Heiligung kommt es durch die persönliche Berührung mit CHRISTUS. Wie kommt es dazu? Paulus sagt: „CHRISTUS ist uns gemacht zur Heiligung.“³⁰ Das ist nicht so zu verstehen:

26 Ralf Luther, Neutestamentliches Wörterbuch, Hamburg, 1951, S.84ff

27 Johannes 10, 36

28 Johannes 17,19

29 1.Thessalonicher 5,23

30 1. Korinther 1,30

Wir würden dadurch geheiligt, dass wir soviel als möglich an CHRISTUS denken, uns andächtig an Seine Worte oder in Sein Leben versenken, Seinem Vorbild nachstreben oder so. Man kann das alles mit Inbrunst und Hingabe tun und doch im Grunde seines Wesens der bleiben, der man war. Geheiligt wird ein Mensch noch nicht durch das Vorbild CHRISTI, noch nicht durch Seine (gedruckten, gelesenen, meditierten, nachempfundenen) Worte, sondern erst durch die (Berührung mit der) Person CHRISTI. Es ist doch nicht entfernt dasselbe, ob ich an einen Menschen denke oder ob ich mit ihm umgehe, ob ich aus der Entfernung ihm nachstrebe oder ob ich ihm täglich begegne. Sich versenken in die Worte CHRISTI, sich begeistern für Seine Person, führt noch nicht zur Heiligung.

Die Veteranen Karls XII. wurden Karolinger genannt, weil sie in der jahrelangen nahen Berührung und Waffenbruderschaft Karls Art angenommen hatten: In ihnen lebte derselbe hohe Mannesmut, derselbe stürmische Angriffsgeist wie in ihrem König.

Es gab in Schweden zweihundert Jahre später einen Verein der Verehrer Karls XII., die sich Karolinger nannten: Literaten, Kaufleute und allerlei Leute. Dieser Verein veranstaltete Forschungen, gelehrte Vorträge über Karl und Gedächtnisfeiern. Da kam man zusammen und begeisterte sich für den großen König und – ging nach Hause und war wieder Stubengelehrter oder behaglicher Rentenempfänger oder etwas Ähnliches. Wie die Karolinger zu Karl, stehen meist die Christen zu

CHRISTUS. Sich für CHRISTUS begeistern kann auch der gottferne Mensch. CHRISTUS ähnlicher, CHRISTUS kongenialer werden, mehr und mehr von Seiner Art durchdrungen (mit einem Wort: geheiligt) werden können nur die, die im persönlichen Kontakt mit IHM stehen, denen ER begegnet, in deren Leben ER unmittelbar hineinragt. Erst wenn das der Fall ist, wird das Vorbild JESU, werden Seine Worte wirksam und sind dann freilich von durchschlagender Kraft. CHRISTUS ist uns gemacht zur Heiligung. Wenn ER kommt und einen Menschen hinnimmt, kann der Mensch sich IHM hingeben, sonst nicht.“

3

Die große Scheidung

Und Gott sah, dass das Licht gut war.
Da schied Gott das Licht von der Finsternis.

1. Mose 1,4

GOTT ist heilig. **G**OTT ist Licht³¹. **G**OTT selbst wohnt im Licht³². Bei **IHM** wohnt Licht, und was nicht Licht ist, wohnt auch nicht bei **IHM**³³.

In das Tohuwabohu der alten Erde hinein sprach **G**OTT Sein „Es werde Licht“, und es wurde Licht. Sobald das Licht erschienen war, schied **ER** das Licht von der Finsternis.

1.Mose 1,3-4: **Und Gott sprach: Es werde Licht! und es ward Licht. Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis.**

31 1. Johannes 1,5: Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: dass **Gott Licht ist** und gar keine Finsternis in ihm ist.

32 MNT 1. Timotheus 6,16 MNT: der einzige Unsterblichkeit Habende, **unzugängliches Licht Bewohnende**, den keiner (der) Menschen sah, auch nicht sehen kann; dem (sei) Ehre und ewige Gewalt, Amen.

33 Daniel 2,22: ... er offenbart das Tiefe und das Verborgene; er weiß, was in der Finsternis ist, und bei **ihm** wohnt **das** Licht.

GOTT ist Licht. Alles, was von IHM kommt, ist Licht. Alles, was Gemeinschaft mit IHM haben will, muss Licht sein. Und alles andere ist Finsternis, wenn es auch noch so großartig aussieht, wenn die vermeintliche Erleuchtung des menschlichen Geistes noch so überzeugend dargelegt wird.

Tobias Clausnizer singt³⁴:

Unser Wissen und Verstand
ist mit Finsternis umhüllet,
wenn nicht Deines GEISTES Hand
uns mit hellem Licht erfüllet.
Gutes denken, tun und dichten
musst Du selbst in uns verrichten.

Seit dem Sündenfall ist die ganze Welt Finsternis, und weil wir alle Teil der Welt waren, lebten wir alle in der Finsternis³⁵, ja wir selbst waren wegen unserer Sünde Teil der Finsternis und wurden von den „Weltbeherrschern dieser Finsternis“ versklavt.

GOTT aber ist Licht, und ER scheidet bis heute zwischen Licht und Finsternis.

34 aus dem Lied: „Liebster JESU, wir sind hier“ von Tobias Clausnizer (1618-1684)

35 Epheser 5,8

Die Finsternis der Welt

Im Neuen Testament gibt es zwei Begriffe, die meistens mit „Welt“ übersetzt werden: Der eine ist **„Kosmos“**.

Kosmos bedeutet ursprünglich „Schmuck“, „ordentlich angeordnet“, „Zierde“, „Ordnung“. In verschiedenen Zusammenhängen kann das Wort mit „Welt“, „Weltall“, „Erde“, „Universum“ [das Sichtbare], wiedergegeben werden. „Kosmos“ finden wir 186 Mal im Neuen Testament.

Kosmos bezeichnet die Gesamtheit des Räumlichen, das sichtbar ist, im Gegensatz zu dem Unsichtbaren.

GOTT ist unsichtbar, hat sich jedoch im Sichtbaren (im Kosmos) offenbart. Das sehen wir am deutlichsten und vor allem in der Menschwerdung des SOHNES, JESUS CHRISTUS. ER ist der Schöpfer und Erhalter des Kosmos.

Über das Sichtbare hinaus gibt es die unsichtbare Welt³⁶. Dazu gehört vor allem das Himmlische.³⁷ Aber auch Satan und seine Engel, die Dämonen und alle unreinen Geister.

36 Kolosser 1,16; 2. Korinther 4,18

37 (epouranos = „das Himmlische“, zusammengesetzt aus „epi“ und „ouranos“, um eine Verwechslung mit dem sichtbaren Himmel (ouranos) auszuschließen; 20x im NT)

Matthäus 18,35; Johannes 3,12; 1. Korinther 15,40.48.49; Epheser 1,3; 1,20; 2,6; 3,10; 6,12; Philipper 2,10; 2. Timotheus 4,18; Hebräer 3,1; 6,4; 8,5; 9,23; 11,16; 12,22.

Der Kosmos ist beherrscht von Satan; der ist der Fürst dieser Welt.³⁸ Er regiert mit seinen Kosmokrato-
ren.³⁹ Die Welt geht dem Gericht entgegen.⁴⁰ Die
Heiligen werden die Welt richten.⁴¹ Vor Grundlegung
der Welt aber war das LAMM ersehen, geschlachtet
zu werden zur Rettung des Kosmos.⁴² Durch den Tod
JESU hat GOTT die Welt mit sich versöhnt; ER bietet
den Menschen die Versöhnung an.⁴³ GOTT liebt die
Welt, auch in dem gegenwärtig traurigen Zustand.⁴⁴

Der andere Begriff ist Aion (Äon)

Aion bedeutet Zeitalter, Ewigkeit, besondere defi-
nierte Periode, Zeit, Zeitraum, Zeitlauf, Weltzeit,
Welt. Aion finden wir 124 Mal im Neuen Testament.

... ←-----→ ←-----→ ←-----→ ...

Es gibt viele Aionen (Weltzeiten).

... ←-----→ ←-----→ ←-----→ ...

Einer dieser Aionen ist der jetzige, in dem der jetzige
Kosmos besteht.

Dieser Aion wird ein Ende haben. Bis dahin ist der
HERR JESUS **bei** denen, die ER aus dieser Welt he-
rausgerettet hat.

38 Johannes 12,31

39 Epheser 6,12 – Kosmokrator = Weltregierer, Weltbeherrscher

40 Johannes 9,39, Römer 3,6

41 1. Korinther 6,2

42 Offenbarung 13,8

43 2. Korinther 5,19

44 Johannes 3,16

Matthäus 28,20b: **Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters <Aions>.**

Der GOTT dieses Aions ist Satan.⁴⁵ Vor und nach diesem Aion gab und gibt es andere Äonen. Der HERR JESUS ist der König aller Aionen.⁴⁶ Der GEIST GOTTES ist in diesem Aion bei den Heiligen.⁴⁷ ER wohnt in ihnen.⁴⁸ Trotzdem konnte Demas diesen Aion lieb gewinnen; er wurde somit zu einem Verräter!⁴⁹

Wir lassen in diesem Zusammenhang die Frage unbehandelt, wie es dazu kam, dass Satan zur Herrschaft über den Kosmos gelangen konnte.⁵⁰ Wahr ist allerdings: Seit einem gewissen Zeitpunkt ist der Kosmos unter der Herrschaft Satans. Er befindet sich damit in absoluter Finsternis.

Das Licht kam in die Finsternis

Johannes 1,4-5; 9-12: In ihm war Leben, und das Leben war **das Licht der Menschen**. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst. Das war das wahrhaftige Licht, das, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet. Er war in der Welt,

45 2. Korinther 4,4

46 1. Timotheus 1,17

47 Johannes 14,16

48 1. Korinther 3,16

49 2. Timotheus 4,10

50 Ausführungen dazu: CfD-Schrift S105: Humburg, Die Versöhnung durch das Kreuz CHRISTI

und die Welt wurde durch ihn, und die Welt kannte ihn nicht. Er kam in das Seine, und die Seinen nahmen ihn nicht an; so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.

Der SOHN GOTTES kam in die Welt, und damit das Licht. CHRISTUS, der SOHN GOTTES ist in den Kosmos gekommen, damit dieser durch IHN gerettet würde.⁵¹

ER zeigte den Menschen, dass durch IHN GOTTES Kraft wirkte, indem ER Zeichen und Wunder tat. Aber die meisten Menschen lehnten IHN ab, weil ihr Herr IHN ablehnte. Dieser Herr war und ist noch Satan.

Der GOTTESSOHN wurde zum Tod am Kreuz verurteilt.

Dieses schreckliche Urteil sah wie das totale Versagen des Planes Seines VATERS aus, war aber in Wirklichkeit der Weg, der zum völligen Sieg der Liebe GOTTES führen sollte.

JESUS hat am Kreuz die Sünden der Welt getragen. ER wurde von GOTT verurteilt, als hätte ER jede einzelne Sünde persönlich begangen. Darum musste ER sterben. JESUS hat nicht nur die vielen Sünden getragen, GOTT hat gewollt, dass ER zur Sünde in Person wurde. Damit ist die Sünde selbst verurteilt.⁵²

⁵¹ Johannes 3,16-17

⁵² Galater 3,13, 2. Korinther 5,21; Römer 8,3

JESUS hat damit dem Teufel die Macht über diejenigen Menschen genommen, die sich dem Retter, JESUS CHRISTUS, anvertrauen (die an IHN glauben). Gleichzeitig hat ER dem Tod die Berechtigung genommen, Menschen dahinzuraffen. Der Tod ist Folge der Sünde. Wo die Sünde wirkungslos geworden ist, ist auch dem Tod die Berechtigung entzogen.⁵³ Mit dem Tod ist – wie gesagt – auch derjenige „zunichte gemacht“, der die Macht des Todes hat, das ist der Teufel.⁵⁴

JESUS hat für die von GOTT abgefallenen und damit dem Tode preisgegebenen Menschen, die IHN aufnehmen, ewiges Leben erworben.⁵⁵

JESUS hat die rebellischen Menschen mit GOTT versöhnt. Derjenige, der sich gegen GOTT aufgelehnt hatte, kann jetzt dankbar und freudig GOTT „Vater“ nennen.

Es ist nur eine Frage der Zeit: Der aus dem Tod auferstandene HERR wird wiederkommen und Sein Reich aufrichten. ER ist als das Licht in die Welt gekommen, mitten hinein in die Finsternis.⁵⁶

53 Römer 5,12; 1. Korinther 15,22; 54-55

54 Hebräer 2,14

55 Johannes 11, 25-26

56 Johannes 8,12: Jesus redete nun wieder zu ihnen und sprach: **Ich bin das Licht der Welt**; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben. (Lies auch: Johannes 3,19; Johannes 12,46!)

Mehr dazu: Cfd-Schriften S191 – Jetzt aber, Teil 1; S179 – Ein für allemal; S194 – Bleibet in MIR und ICH in euch!

Reich des Lichtes – Reich der Finsternis

Seit der HERR JESUS CHRISTUS in die Welt gekommen ist, bestehen während dieses Aions **zwei Reiche**.⁵⁷ Das eine ist die Welt (der Kosmos), regiert vom Herrn der Finsternis, Satan; das andere ist „nicht von diesem Kosmos“⁵⁸. Es ist das Reich des Lichtes, dessen Regent JESUS ist. Alle, die zu diesem Regenten gehören (die an IHN glauben, die in IHM sind), sind nicht mehr Teil des Reiches der Finsternis; sie gehören zum Reich des Lichtes.⁵⁹

Während sich die Welt (der Kosmos) auf das Gericht zubewegt, der ihr von GOTT zugeteilte Aion also ausläuft, gebärdet sie sich, inspiriert von ihrem Fürsten, als wäre es nur eine Frage der Zeit, bis das Reich des Lichtes völlig überwunden sei.⁶⁰ Die Welt verfolgt, tötet, verleumdet die „Söhne des Lichtes“⁶¹. Aber sie weiß nicht, dass es nur eine Frage von einer

57 Das wird sich bald ändern. Dieser Aion geht seinem Ende entgegen. Danach wird es nur noch ein Reich unter einem Haupt geben (Epheser 1,10).

58 Johannes 17,14: Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasst, **weil sie nicht von der Welt sind, wie ich nicht von der Welt bin.**

Johannes 18,36: Jesus antwortete: Mein Reich ist **nicht von dieser Welt**; wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht überliefert würde, jetzt aber ist mein Reich nicht von hier.

59 Kolosser 1,13: ... er hat uns errettet aus der Macht der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe.

60 Man denke an entsprechende Aussprüche von Voltaire, Nietzsche und Hitler.

61 1. Thessalonicher 5,5: ...denn **ihr alle seid Söhne des Lichtes** und Söhne des Tages; wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsternis.

kleinen Zeit ist, bis das Licht des HERRN einen neuen Kosmos erfüllt und das Reich der Finsternis endgültig vergangen sein wird. Bis dahin wächst das Reich des Lichtes unaufhaltsam. Mit jedem neuen Heiligen nimmt es zu.

Mit jedem neuen Heiligen nimmt das Licht zu und die Finsternis ab.

Bekehrung

- Wer sich bekehrt, dreht der Finsternis den Rücken zu und kommt in das Licht!⁶²
- Wer sich bekehrt, kehrt den Götzen den Rücken zu und kommt zu GOTT!⁶³
- Wer sich bekehrt, wird „abgewaschen, geheiligt, gerechtfertigt“⁶⁴.
- Wer sich bekehrt, ist ein Himmelslicht in der Welt.⁶⁵
- Wer sich bekehrt, wird ein Kind des Lichtes⁶⁶, das die Zukunft mit dem teilen wird, der das Licht ist.

62 Apostelgeschichte 26,18: ...ihre Augen aufzutun, auf dass sie sich **bekehren von der Finsternis zum Licht** und von der Gewalt des Satans zu Gott, auf dass sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbe unter denen, die durch den Glauben an mich geheiligt sind!

63 1. Thessalonicher 1,9: ...und wie ihr euch **von den Götzenbildern zu Gott** bekehrt habt, dem lebendigen und wahren Gott zu dienen.

64 1. Korinther 6,10-11: ...noch Diebe, noch Habsüchtige, noch Trunken-bolde, noch Schmäher, noch Räuber werden das Reich Gottes erben. Und solches sind euer etliche gewesen; **aber** ihr seid abgewaschen, **aber** ihr seid geheiligt, **aber** ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und durch den Geist unseres Gottes.

65 Philipper 2,15: ...damit ihr tadellos und lauter seid, unbescholtene Kinder Gottes inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter dem ihr leuchtet wie Himmelslichter in der Welt.

66 Epheser 5,8: Denn einst wart ihr Finsternis, **jetzt aber** seid ihr Licht in dem Herrn; wandelt als Kinder des Lichts ...

Herausgerissen und gerettet

Galater 1,4 MNT: ... dem Gebenden sich selbst für unsere Sünden, auf dass er **herausreiße uns aus dem Aion**, dem gegenwärtigen, bösen, nach dem Willen unseres Gottes und Vaters ...

Kolosser 1,13 MNT: ... der uns rettete aus der Macht der Finsternis und **versetzte ins Königtum des Sohnes seiner Liebe**.

Das Wort „*exaireō*“ – „herausreißen“ finden wir an acht Stellen im Neuen Testament, zum Beispiel, wenn der HERR JESUS Seine Jünger auffordert, ihre Augen auszureißen, sobald diese sie „ärgern“⁶⁷, oder wenn beschrieben wird, wie Paulus mit Gewalt durch das Einschreiten der römischen Soldaten den wütenden Juden entrissen wurde.⁶⁸ So sind wir „herausgerissen“ aus dem Äion, aus der „gegenwärtigen, bösen Welt“.

Es bedeutete für die Soldaten damals eine große Anstrengung, Paulus aus der erregten Volksmenge zu befreien, aber sie retteten ihn. Eine viel größere Kraftanstrengung war nötig, um uns aus der Welt herauszureißen, um uns zu retten. Es hat unseren GOTT viel gekostet, uns „in das Reich des Sohnes Seiner Liebe“ versetzen zu können. Dazu hat ER Seinen SOHN ge-

67 Matthäus 5,29

68 Apostelgeschichte 23,27

sandt. Dafür ist der SOHN für uns zum Fluch geworden, zur Sünde.⁶⁹ Dafür!

Einst und jetzt

- „Einst“ waren wir selbst Teil der Finsternis – „jetzt“ sind wir „Licht in dem HERRN“⁷⁰.
- „Einst“ machten wir es ebenso wie die anderen – jetzt folgen wir unserem HERRN nach.⁷¹
- „Einst“ waren wir ferne von GOTT – „jetzt“ sind wir GOTT nahe.⁷²
- „Einst“ waren wir Teil der Welt – „jetzt“ sind wir herausgerufen aus der Welt und eine neue Schöpfung geworden. Als eine solche sind wir wieder „hineingesät“ in die Welt, um hier unseren Zeugendienst zu tun.⁷³

Die Welt ist für Christen gekreuzigt. Sie selbst sind der Welt gekreuzigt.⁷⁴ Früher gehörten sie ja selbst dazu, fühlten sich heimisch. Durch die Tatsache, dass sie „mit CHRISTUS gekreuzigt“ sind, sind sie „tot“ für die Lebensart und für die Ziele der „Welt“. Die Welt

69 Gal. 3,13; 2. Kor. 5,21

70 Epheser 5,8: Denn **einst** wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht in dem Herrn; wandelt als Kinder des Lichts.

71 Epheser 2,2: ...in welchen ihr **einst** wandeltet nach dem Zeitlauf dieser Welt, nach dem Fürsten der Gewalt der Luft, des Geistes, der jetzt wirksam ist in den Söhnen des Ungehorsams.

72 Epheser 2,13: **Jetzt** aber, in Christo Jesu, seid ihr, die ihr einst fern wart, durch das Blut des Christus nahe geworden.

73 Matthäus 13,38: ...der Acker aber ist die Welt; der gute Same aber, dies sind **die Söhne des Reiches**, ...

74 Galater 6,14

hat ihnen nichts mehr zu bieten.⁷⁵ Sie „wandeln“⁷⁶ in der Welt als Zeugen und Botschafter ihres HERRN, als „Licht der Welt“.

Nun ist es aber dennoch möglich, dass Christen nicht im „Jetzt“ ihres neuen Lebens wandeln.

Dann bleibt unsere **Stellung** als GOTTES Kinder zwar erhalten, unser **Zustand** entspricht aber ganz und gar nicht unserer himmlischen Berufung.⁷⁷ Wir sind eine Schande für das Reich des Lichtes und werden von dem HERRN manchmal schmerzhaft „heim-gesucht“. Buße tun ist angesagt!

Licht kontra Finsternis

Johannes 1,5: Und das **Licht scheint in der Finsternis**, und die Finsternis hat es nicht erfasst.

Johannes 3,19: Dies aber ist das Gericht, dass das **Licht in die Welt gekommen** ist, und die Menschen haben die **Finsternis mehr geliebt als das Licht**, denn ihre Werke waren böse.

75 Galater 6,14: Von mir aber sei es ferne, mich zu rühmen, als nur des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, durch welchen mir die Welt <kosmos> gekreuzigt ist, und ich der Welt <kosmos>.

76 „Wandeln“ = ein Ausdruck, der im NT 95 Mal unser täglich gelebtes Leben bezeichnet: wie wir denken, handeln, wünschen, reden usw.

77 Epheser 4,1: Ich ermahne euch nun, ich, der Gefangene im Herrn, dass ihr würdig wandelt der Berufung, mit welcher ihr berufen worden seid...

Johannes 8,12: **Wiederum nun redete Jesus zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.**

Johannes 12,46: **Ich bin als Licht in die Welt gekommen, auf dass jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe...**

2. Korinther 6,14: **Seid nicht in einem ungleichen Joche mit Ungläubigen. Denn welche Genossenschaft hat Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis?**

Epheser 5,8: **Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht in dem Herrn; wandelt als Kinder des Lichts...**

1. Petrus 2,9: **Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch berufen hat aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.**

1. Johannes 1,5: **Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: dass Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist.**

1. Johannes 2,8: **Wiederum schreibe ich euch ein neues Gebot, das was wahr ist in ihm und in euch, weil die Finsternis vergeht und das wahrhaftige Licht schon leuchtet.**

Der Sieg

Seit der HERR JESUS gerufen hat: „Es ist vollbracht“, ist der Sieg über die Finsternis sicher. Es kommt die Zeit, in der es die Finsternis nicht mehr gibt. GOTT wird „alles in allem sein“⁷⁸. Wir gehen freudig dieser Zeit entgegen.

1. Johannes 2,15-17: **Liebet nicht die Welt <Kosmos>, noch was in der Welt <Kosmos> ist. Wenn jemand die Welt <Kosmos> liebt, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm; denn alles, was in der Welt <Kosmos> ist, die Lust des Fleisches und die Lust der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht von dem Vater, sondern ist von der Welt <Kosmos>. Und die Welt vergeht und ihre Lust; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit.**

78 1. Korinther 15,28

4

Heilige leben heilig

So heiligt euch und seid heilig, denn ich bin heilig!
aus 3. Mose 11,44

Wir sind Heilige, geheiligt in CHRISTUS. Jetzt aber sollen wir auch als Geheiligte leben.

Darum wird es im folgenden Kapitel gehen.

Heilige sind wir durch GOTT und nicht durch eigene Leistung, z.B. eine vorbildliche sittliche Beschaffenheit, Nächstenliebe, Frömmigkeit oder die Zugehörigkeit zu einer bestimmten christlichen Gruppierung.

Heilige sind wir

- durch göttliche Erwählung⁷⁹,
- aufgrund der Versöhnung, die in CHRISTUS ist,
- in CHRISTUS,
- damit wir für GOTT leben.

⁷⁹ Epheser 1,4: ...wie er uns in ihm **auserwählt** hat vor Grundlegung der Welt, **dass wir heilig** und tadellos vor ihm seien in Liebe.

Heilige sind wir

- zum Preise Seiner Herrlichkeit⁸⁰,
- zum Preise der Herrlichkeit Seiner Gnade⁸¹,
- damit wir IHM, dem lebendigen und wahren GOTT, dienen⁸²,
- damit wir eifrig sind zu guten Werken⁸³,
- damit wir keine Gemeinschaft mit der Finsternis haben.⁸⁴

GOTT ist heilig. Heiligkeit ist Wesensmerkmal GOTTES. Heiligkeit, heilig sein, ist daher etwas Besonderes, Kostbares. „Heilig sein“ bedeutet für jeden und alles und alle, außer für GOTT selbst: „abgesondert sein für IHN“.

Weil GOTT Licht ist, leben geheiligte Menschen im Licht GOTTES: **Heilige leben heilig.** Unsere Berufung ist Heiligkeit. Heilige leben nicht mehr sich selbst, sondern ihrem GOTT. Heilige gehören, hören,

80 Epheser 1,14: Der ist das Unterpand unseres Erbes auf die Erlösung <seines> Eigentums **zum Preise seiner Herrlichkeit.**

81 Epheser 1,5-6: ... und uns vorherbestimmt hat zur Sohnschaft durch Jesus Christus für sich selbst nach dem Wohlgefallen seines Willens, **zum Preise der Herrlichkeit seiner Gnade**, mit der er uns begnadigt hat in dem Geliebten.

82 1. Thessalonicher 1,9: Denn sie selbst erzählen von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, **dem lebendigen und wahren Gott zu dienen**

83 Titus 2,14: Der hat sich selbst für uns gegeben, damit er uns loskaufte von aller Gesetzlosigkeit und sich selbst ein Eigentumsvolk reinigte, <das> **eifrig <sei> in guten Werken.**

84 2. Korinther 6,14: Geht nicht unter fremdartigem Joch mit Ungläubigen! Denn welche Verbindung haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? **Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis?**

gehören. Unser Leben, unser Besitz, unsere Zeit...: alles ist geheiligt! Wir wissen, dass unsere Heiligung Konsequenzen hat, zu denen auch Leiden gehören.⁸⁵

Heilige heiligen sich immer wieder neu. Heilige sind verpflichtet, heilig zu leben. – „Adel verpflichtet!“ Ohne Heiligung kann es keine Gemeinschaft mit GOTT geben.⁸⁶ Wenn ich die Heiligung verachte, mache ich mich strafbar.⁸⁷ Die durch unsere Heiligung erreichte Heiligkeit ist GOTTES eigene Heiligkeit.

GOTT will, dass wir heilig leben

1. Thessalonicher 4,3: Denn das ist **der Wille Gottes, eure Heiligung**, dass ihr meidet die Unzucht.

... weil GOTT selbst heilig ist.

3. Mose 11,44-45: Denn ich bin der HERR, euer Gott; **so heiliget euch und seid heilig, denn ich bin heilig.**

85 Hebräer 13,12-13: Darum hat auch Jesus, auf dass er durch sein eigenes Blut das Volk heiligte, außerhalb des Tores gelitten. Deshalb lasst uns **zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, seine Schmach tragend.**

86 Psalm 24,3-4: Wer darf auf des HERRN Berg gehen, und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte? Wer unschuldige Hände hat und **reines Herzens** ist, wer nicht bedacht ist auf Lug und Trug und nicht falsche Eide schwört.

Matthäus 5,8: Selig sind, die **reinen Herzens** sind: denn sie werden Gott schauen.

87 Hebräer 10,29: ...wie viel ärgerer Strafe, meinest ihr, wird der wert geachtet werden, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und **das Blut des Bundes, durch welches er geheiligt worden ist, für gemein geachtet und den Geist der Gnade geschmäht hat?**

Und ihr sollt euch selbst nicht verunreinigen. Denn ICH bin der HERR, der euch aus Ägyptenland geführt hat, dass ICH euer GOTT sei. Darum sollt ihr heilig sein, denn ICH bin heilig.

3. Mose 19,2: Ihr **sollt heilig sein, denn ICH bin heilig**, der HERR, euer Gott.

3. Mose 20,26: Darum **sollt ihr Mir heilig sein; denn ICH, der HERR, bin heilig**, der euch abgesondert hat von den Völkern, dass ihr Mein wäret.

Wir sind berufen, heilig zu sein

1. Petrus 1,15-16: Sondern wie der, der euch berufen hat, heilig ist, **sollt auch ihr heilig sein in eurem ganzen Wandel**. Denn es steht geschrieben: „**Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig**“.

1. Thessalonicher 4,7: Denn Gott hat uns nicht **berufen** zur Unreinheit, sondern **zur Heiligung**.

3. Mose 11,45: Denn ICH bin der HERR, der euch aus Ägyptenland geführt hat, dass ICH euer GOTT sei. **Darum sollt ihr heilig sein, denn ICH bin heilig**.

3. Mose 19,2: Rede mit der ganzen Gemeinde der Israeliten und sprich zu ihnen: **Ihr sollt heilig sein, denn ICH bin heilig**, der HERR, euer Gott.

3. Mose 20,26: **Darum sollt ihr Mir heilig sein; denn**

ICH, der HERR, bin heilig, der euch abgesondert hat von den Völkern, dass ihr Mein wäret.

Hesekiel 37,28: Die Heiden sollen erfahren, dass ICH der HERR bin, **der Israel heilig macht**, wenn Mein Heiligtum für immer unter ihnen sein wird.

1. Petrus 1,15-16: Sondern wie der, der euch berufen hat, heilig ist, **sollt auch ihr heilig sein in eurem ganzen Wandel**. Denn es steht geschrieben: **»Ihr soltt heilig sein, denn ich bin heilig**.

3. Mose 11,44: Denn ich bin der HERR, euer Gott; **so heiliget euch und seid heilig, denn ich bin heilig**. Und ihr soltt euch selbst nicht verunreinigen...

Kolosser 1,22: ER hat euch versöhnt durch den Tod seines sterblichen Leibes, **damit er euch heilig** und untadelig und makellos vor sein Angesicht stelle.

5. Mose 7,6: Denn **du bist ein heiliges Volk dem HERRN**, deinem Gott. Dich hat der HERR, dein Gott, erwählt zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind.

2. Thessalonicher 2,13: Wir aber müssen Gott allezeit für euch danken, vom Herrn geliebte Brüder, dass Gott euch als erste zur Seligkeit erwählt hat, **in der Heiligung** durch den Geist und im Glauben an die Wahrheit.

Wir sind erwählt, um heilig zu sein

5. Mose 7,6: Denn **du bist ein heiliges Volk dem HERRN**, deinem Gott. Dich hat der HERR, dein Gott, erwählt zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind.

2. Thessalonicher 2,13: Wir aber müssen Gott allezeit für euch danken, vom Herrn geliebte Brüder, dass Gott euch als erste zur Seligkeit erwählt hat, **in der Heiligung** durch den Geist und im Glauben an die Wahrheit.

Epheser 1,4: ...wie er uns in ihm **auserwählt** hat vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe...

Wir sind versöhnt, um heilig zu sein

Kolosser 1,22: ER hat euch versöhnt durch den Tod seines sterblichen Leibes, **damit er euch heilig** und untadelig und makellos vor sein Angesicht stelle.
Heiligung des Geistes

1. Petrus 1,2: Gott, der Vater, hat uns **ausersehen durch die Heiligung des Geistes** zum Gehorsam und zur Besprengung mit dem Blut Jesu Christi.

Der äußeren Heiligung (der Heiligung unseres Wandels in der Welt) geht die Heiligung des Geistes voraus.⁸⁸ Hier beginnt jede wahre Heiligung. Wenn nicht zuerst unser **Geist** geheiligt wird, bleiben alle

Heiligungsbemühungen bei äußeren Formen und Gesetzmäßigkeiten.

Ganz wichtig ist, dass unser **Seelenleben** geheiligt wird. Seelenregungen wie Freude, Zorn, Trauer müssen mehr und mehr von Egoismus, Selbstmitleid, Narzissmus (Selbstverliebtheit) und allem sonstigen Samen, den der Teufel täglich auszustreuen versucht, gereinigt werden. Auch unser **Leib** muss „vollständig bewahrt“ werden, damit wir dann „untadelig“ sind. „Vollständig bewahrt“ bedeutet „ganz unversehrt, untadelhaft, ohne Fehl“⁸⁹. Welch ein Moment wird das sein, „wenn frei von Weh ich Sein Angesicht seh“⁹⁰, wenn wir unangefochten von seelischen Unreinheiten und geistlichen Verirrungen Gemeinschaft mit dem ewigen Licht selbst genießen werden!

Weil wir den Zeitpunkt der Wiederkunft unseres HERRN nicht kennen (ER kann heute kommen!), müssen wir immer bereit sein, uns zu jeder Zeit heiligen zu lassen.

88 2. Thessalonicher 2,13: Wir aber sind schuldig, Gott allezeit für euch zu danken, vom Herrn geliebte Brüder, dass Gott euch von Anfang erwählt hat zur Seligkeit **in Heiligung des Geistes** und im Glauben an die Wahrheit.

89 holoklëros finden wir in 1. Thessalonicher 5,23, Jakobus 1,4; Apostelgeschichte 3,16

90 aus dem Lied: „Wenn nach der Erde Leid Arbeit und Pein ich in die goldenen Gassen zieh ein“ von Charles Homer Gabriel (1856-1932), übersetzt von Hedwig von Redern

Man kann auch sagen: Heiligung fängt mit dem Herzen an

1. Petrus 3,15: Sondern **heiligt Christus, den Herrn, in euren Herzen.**

Angesichts der Wiederkunft des HERRN

Offenbarung 22,11: **Wer unrecht tut, tue noch unrecht, und wer unrein ist, verunreinige sich noch, und wer gerecht ist, übe noch Gerechtigkeit, und wer heilig ist, sei noch geheiligt.**

Weil wir es bei unserem HERRN so gut haben

2. Korinther 7,1: **Weil wir nun solche Verheißungen haben, meine Lieben, so lasst uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen und die Heiligung vollenden in der Furcht Gottes.**

Anziehen!

Epheser 4,24: **Und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.**

Untadelig in Heiligkeit

1. Thessalonicher 3,12-13: **Euch aber lasse der Herr wachsen und immer reicher werden in der Liebe untereinander und zu jedermann, wie auch wir sie zu euch haben, damit eure Herzen gestärkt werden und**

untadelig seien in Heiligkeit vor Gott, unserm Vater, wenn unser Herr Jesus kommt mit allen seinen Heiligen. Amen.

Nachjagen

Hebräer 12,14: Jaget dem Frieden **nach** mit allen **und der Heiligung**, ohne welche niemand den Herrn schauen wird.

Ich bin „Sklave der Gerechtigkeit zur Heiligung“

Römer 6,19: Ich rede menschlich, wegen der Schwachheit eures Fleisches. Denn gleichwie ihr eure Glieder dargestellt habt zur Sklaverei der Unreinigkeit und der Gesetzlosigkeit zur Gesetzlosigkeit, also stellet jetzt eure Glieder dar zur **Sklaverei der Gerechtigkeit zur Heiligkeit** (eig.: zur Heiligung, zum Geheiligtsein).

Heiligung wird durch Züchtigung gefördert

Hebräer 12,10: Denn jene freilich züchtigten uns für wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er aber zum Nutzen, **damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden**.

Heiligung durch Absonderung von dem/den Bösen

2. Timotheus 2,21: Wenn nun jemand sich **von diesen reinigt**, so wird er ein Gefäß zur Ehre sein, geheiligt, nützlich dem Hausherrn, zu jedem guten Werke bereitet.

Heilige reden heilig!

Epheser 5,3-4: Unzucht aber und alle Unreinheit oder Habsucht sollen nicht einmal unter euch genannt werden, wie es Heiligen geziemt; auch **Unanständigkeit und albernes Geschwätz und Witzelei, die sich nicht geziemen**, stattdessen aber Danksagung.

Epheser 4,29: **Kein faules Wort komme aus eurem Mund**, sondern nur eins, das gut ist zur notwendigen Erbauung, damit es den Hörenden Gnade gebe!

Gottesfurcht

Hebräer 12,28: Deshalb lasst uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, Gnade haben, wodurch wir **Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht!**⁹¹

Galater 5,24: Die aber des Christus sind, haben **das Fleisch gekreuzigt** samt den Leidenschaften und Lüsten.

Kolosser 3,3: ... denn **ihr seid gestorben** ... und euer **Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott**.

Römer 6,3-4: **Oder wisset ihr nicht, dass wir, so viele auf Christum Jesum getauft worden, auf seinen Tod getauft worden sind?** So sind wir nun mit ihm begrab-

91 mit Scheu und Furcht: „meta eulabeias kai déous“ = „mit Wohlnehmen“ (weil es von GOTT kommt, einerlei, was es ist, vgl. Römer 8,28 und Epheser 5,20) und Ehrfurcht, Schamhaftigkeit, Scheu

ben worden durch die Taufe auf den Tod, auf dass,
gleichwie Christus aus den Toten auferweckt worden
ist durch die Herrlichkeit des Vaters, **also auch wir in
Neuheit des Lebens wandeln.**

Entdecke alles und verzehre,
was nicht in Deinem Lichte rein,
wenn mir's gleich noch so schmerzlich wäre!
Die Wonne folget nach der Pein.
Du wirst mich aus dem finstern Alten
in JESU Klarheit umgestalten.

Ich kann nicht selbst der Sünde steuern,
das ist Dein Werk, Du Quell des Lichts,
Du musst von Grund auf mich erneuern,
sonst hilft mein eignes Trachten nichts.
O Geist, sei meines Geistes Leben,
ich kann mir selbst kein Gutes geben.

Gerhard Tersteegen

5

Sondert euch ab!

Darum geht aus ihrer Mitte hinaus
und sondert euch ab! spricht der Herr.

2. Korinther 6,17

Abgesondert

Weil GOTTES Volk nicht mehr zum Reich der Finsternis gehört, nimmt es eine bestimmte Stellung zu diesem Reich ein: Es verweigert ihm Sympathie und erst recht Liebe. Es liebt nicht die Welt⁹², aber es liebt die Menschen, die noch im Reich der Finsternis leben. Darum lädt es sie beständig ein, zu JESUS zu kommen und somit Teil des Reiches JESU zu werden.

92 1. Johannes 2,15-17

93 2. Korinther 6,14-18: Geht nicht unter fremdartigem Joch mit Ungläubigen! Denn, welche Verbindung haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder **welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis?** Und welche Übereinstimmung Christus mit Belial? Oder welches Teil ein Gläubiger mit einem Ungläubigen? Und welchen Zusammenhang der Tempel Gottes mit Götzenbildern? Denn wir sind der Tempel des lebendigen Gottes; wie Gott gesagt hat: »Ich will unter ihnen wohnen und wandeln, und ich werde ihr Gott sein, und {sie} werden mein Volk sein«.

Nicht unter fremdartigem Joch mit Ungläubigen!⁹³

Als ich Kind war, gab es das bei uns noch. Ein Ochse wurde mit einem zweiten in ein Joch eingespannt, um einen oder zwei schwere Erntewagen oder einen Pflug oder was es sonst war, zu ziehen. Ob es dem Ochsen recht war oder nicht, er war mit dem anderen zusammengejocht und musste so den gleichen Schritt halten, wie der andere; ihm blieb nichts anderes übrig, er hatte die gleichen Wege zu gehen wie der andere. Natürlich sucht sich ein solches Gespann seinen Weg nicht selbst aus, sondern es wird von einer Person gelenkt, die den Weg vorgibt. Um junge Zugtiere anzulernen, spannte man sie mit einem alten, erfahrenen und viel stärkeren Ochsen zusammen. Von dem lernten sie mit der Zeit, was es heißt, ein gutes Zugtier zu sein. Christen sollen mit CHRISTUS in ein Joch eingespannt werden, von IHM lernen. SEIN Joch ist sanft und Seine Last ist leicht.⁹⁴

GOTTES Volk „zieht [aber] **nicht** am gleichen Joch“ mit den Ungläubigen. Das wäre eine fremdartige Verbindung. Kein Joch kann von zwei Führern gelenkt werden; keinesfalls dann, wenn der eine der HEILIGE GEIST ist, der andere Satan heißt. Wir sind „in CHRISTUS“, eines GEISTES mit IHM, passen also zu IHM. Das gilt nicht für den Ungläubigen. Der (noch) nicht gläubige Mensch wird von dem „Fürsten

94 Matthäus 11,29

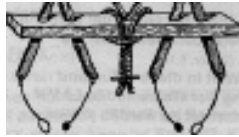
dieser Welt“ geführt. Wenn ich mich mit einem solchen „Ungläubigen“ zusammenjoche, zieht sich der gute HEILIGE GEIST zurück, weil ER, der Leiter, welcher heilig ist, keinesfalls mit der Finsternis zusammenarbeiten kann. Er überlässt das Gespann der Führung durch den anderen.

Das klingt hart, vielleicht schroff. Die Erfahrung aber zeigt, dass in den seltensten Fällen der Gläubige den Ungläubigen schließlich doch noch „bekehrt“, weit öfter zieht der Ungläubige seinen gläubigen Partner zu seiner Sichtweise hinüber und macht beide sehr unglücklich.⁹⁵ Es fällt auf, dass der „Ungläubige“ hier mit keinem Wort getadelt wird. Ungläubige sind oft freundliche, angenehme Menschen, aber doch als Angehörige des Systems dieser Welt Feinde des Reiches GOTTES. Sie trifft aber bei einer Verbindung mit mir keine Schuld. Der Heilige GOTTES wurde gewarnt. Er hätte hören sollen.

GOTT jedenfalls identifiziert sich nicht mit den Zielen der Finsternis, übernimmt nicht deren Ansichten und deren Methoden. Heilige „gestalten“ sich nicht „gleich dem Aion“, sie passen sich nicht der Welt an, ihre Worte, ihr Handeln, ihr Sinnen und Trachten, aber auch ihr Umgang mit Geld, Kleidung,

95 Jemand sagte einmal: Lege einen guten Apfel und einen faulen Apfel nebeneinander und warte ab, was passiert. Hast du schon einmal gehört, dass der gesunde Apfel den faulen heilt? Natürlich kann GOTT auch hier Wunder tun, aber eine entsprechende Verheißung haben wir für diesen Fall nicht.

Ruhm und Ehre sind nicht „weltlich“, sondern geistlich“. Sie suchen nicht Menschen zu gefallen, sondern GOTT.⁹⁶



Ein Joch aus biblischer Zeit

Menschen unter der Regentschaft des SOHNES GOTTES lassen zwar ihre „Milde“ allen Menschen kundwerden⁹⁷, sind sich aber der Tatsache bewusst, dass die Welt dem Gericht entgegen geht. Darum erhalten sie sich nach Jakobus 1,27 „von der Welt unbefleckt“.

Wie GOTT am Anfang Licht und Finsternis schied (beides passt nicht zusammen!), so möchte ER auch jetzt Licht von Finsternis geschieden sehen. Die „Söhne des Lichtes“ sollen eine klare Stellung zu den „Werken der Finsternis“ einnehmen.⁹⁸

96 Römer 12,2: ... und **gestaltet euch nicht gleich** <synschēmatizomai = zusammen das gleiche Schema annehmen> **diesem Aion** <dieser Welt>, sondern gestaltet euch um <metamorphoō> durch die Erneuerung des Verstandes, auf dass ihr prüft, was der Wille Gottes ist, das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

synschēmatizomai finden wir in Römer 12,2 und 1. Petr.1,14.

1. Kor. 7,31 stellt fest: „Das Schema dieser Welt vergeht“.

97 Philipper 4,5

98 Römer 13,12: Die Nacht ist weit vorgerückt, und der Tag ist nahe. **Lasst uns nun die Werke der Finsternis ablegen und die Waffen des Lichts anziehen.**

Epheser 5,11: Und habet nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren **Werken der Finsternis**, vielmehr aber strafet sie auch.

Die letzte große Scheidung findet am Tag des HERRN statt, der mit der „Entrückung des Leibes CHRISTI beginnt und mit dem Gericht am Weißen Thron endet.⁹⁹

Da wird man dann „wieder den Unterschied sehen zwischen dem Gerechten und dem Ungerechten, zwischen dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient“¹⁰⁰.

Wer als „Sohn des Lichtes“ mit dem Reich der Finsternis kollaboriert¹⁰¹, stellt sich als Feind GOTTES und Seines Reiches dar.¹⁰²

GOTT hasst Vermischung. Darum: sondert euch ab¹⁰³!

Im Gesetz wird dieser Sachverhalt bildhaft vorgestellt:

5. Mose 22, 9-11: Du sollst deinen Weinberg nicht mit zweierlei Samen besäen, damit nicht das Ganze dem Heiligtum verfällt, der Same, den du gesät hast, und der Ertrag des Weinberges.

99 Mehr dazu in der CfD-Schrift S183; ER kommt

100 Maleachi 3,18

101 „kollaborieren“, nach Duden = „mit dem Feind zusammenarbeiten“

102 Lies 1. Johannes 2,15; Jakobus 4,4!

103 2. Korinther 6, 17-18: **Darum geht aus ihrer Mitte hinaus und sondert euch ab! spricht der Herr. Und rührt Unreines nicht an!** Und {ich} werde euch annehmen und werde euch Vater sein, und {ihr} werdet mir Söhne und Töchter sein, spricht der Herr, der Allmächtige.

Du sollst nicht mit einem Rind und einem Esel zusammen pflügen.

Du sollst nicht Gewebe von verschiedenartigem Stoff anziehen, Wolle und Leinen zusammen.

5. Mose 22,9-11 lesen wir drei Verbote:

- Vieh von verschiedenen Arten darf nicht gekreuzt werden,
- ein Feld soll nicht mit zweierlei Samen besät werden,
- ein Kleid soll nicht aus zwei verschiedenen Stoffen genäht werden.

Es geht bei jedem der drei Gebote um den **Grundsatz der Unvermischtheit**: Die Arten auf dem Feld sollen unvermischt bleiben! Ochse und Esel sollen nicht zusammen den gleichen Dienst tun. Wolle und Flachs sollen nicht im gleichen Stoff zu finden sein. Die Art soll rein bleiben! GOTT schuf „ein jegliches nach seiner Art“. ER duldet keine Vermischung! Damals war Vermischtes dem Heiligtum verfallen, wahrscheinlich wurde es „verbannt“, das heißt verbrannt, damit es genetisch keinen Schaden anrichten konnte.

Ochse und Esel machen verschiedene Schritte. Der Ochse ist rein, der Esel unrein. Der Ochse ist zum Ackern, der Esel zum Tragen.

Wolle und Flachs, zusammengewebt –eines aus dem Tierreich, das andere aus dem Pflanzenreich! GOTT will, dass wir eindeutig leben, uns eindeutig darstellen. Nicht „CHRISTI Blut und Gerechtigkeit“ und irgendein anderes Kleid (z. B. der eigenen Gerechtigkeit, Werke ...)

Die Welt:

1. ihr Fürst und Gott ist Satan¹⁰⁴,
2. in ihr ist Verderben¹⁰⁵,
3. und Finsternis¹⁰⁶,
4. sie hasst den HERRN und Seine Jünger¹⁰⁷,
5. sie hat die Weisheit GOTTES nicht erkannt¹⁰⁸,
6. alle Welt ist dem Gericht verfallen¹⁰⁹ und wird vergehen¹¹⁰.

Darum haben wir nichts mit dieser Welt zu schaffen.¹¹¹ Wir sind der Tempel GOTTES, eine „Behausung GOTTES im Geist“.¹¹² Das gilt für die einzelnen Gläubigen so wie für die Gemeinde CHRISTI. Dieser Tempel ist rein zu erhalten, damit ER darin wohnen kann.

104 2. Korinther 4,4; Johannes 14, 30

105 2. Petrus 1,4

106 Johannes 3,17-19, Philipper 2,15, Epheser 6,12, Kolosser 1,13, Epheser 2,1-3, 1. Thessalonicher 5,1-10

107 Johannes 15, 18-20

108 1. Korinther 2,8

109 Römer 3,19

110 1. Korinther 7,31; 1. Johannes 2,17

111 Galater 1,4, 1. Johannes 2,15 ff. und Jakobus 4,4

112 Epheser 2, 22

Fünf Gegensatzpaare in 2. Korinther 6,14-16a:

2. Korinther 6,14-16a MNT: Nicht zieht unter fremdem Joch mit Ungläubigen; denn welche **Teilhabe** (ist zwischen) Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit, oder welche **Gemeinschaft** (hat) Licht zu Finsternis?

Welche **Übereinstimmung** aber (hat) Christos zu Beliar,

oder welches ist (der) **Anteil** eines Gläubigen mit einem Ungläubigen?

Welch ein **Zusammenhang** aber (besteht zwischen) einem Tempel Gottes mit Götzen? Denn wir sind ein Tempel (des) lebendigen Gottes...

In diesen Versen werden fünf Gegensatzpaare aufgeführt.

1. Gerechtigkeit – Gesetzlosigkeit
2. Licht – Finsternis
3. CHRISTUS – Beliar¹¹³
4. Gläubiger – Ungläubiger
5. Tempel GOTTES – Götzen

Wir wollen die Art der durch die Fragestellung ausgeschlossenen Beziehung der beiden (Satz-)gegenstände beachten:

113 Beliar (oder Belial) – Name Satans (bedeutet „Wertlosigkeit“), dasselbe Wort wie in Richter 19,22, 5. Mose 13,13(14), 1. Samuel 1,16 und andere. Vergleiche Matthäus 13, 38 und Apostelgeschichte 13,10.

1. Gerechtigkeit – Gesetzlosigkeit : Teilhabe¹¹⁴
2. Licht – Finsternis: Gemeinschaft¹¹⁵
3. CHRISTUS – Beliar: Übereinstimmung¹¹⁶
4. Gläubiger – Ungläubiger: Anteil¹¹⁷
5. Tempel GOTTES – Götzen: Zusammenhang¹¹⁸

Welche Teilhabe, welche Gemeinschaft, welche Übereinstimmung, welchen Anteil, welchen Zusammenhang? Die Antwort: Absolut gar keine!

1. Johannes 1,5: **GOTT ist Licht, und in IHM ist gar keine Finsternis.**

1. Thessalonicher 5,5: **Wir, die Söhne des Lichtes sind nicht von der Finsternis, sondern vom Licht.**

Wir sind Heilige GOTTES, berufen zu himmlischen Aufgaben und darum getrennt von der Welt und ihren Dingen.

1. Korinther 6,2a+3a: **Oder wisset ihr nicht, dass die Heiligen **die Welt richten** werden? Wisset ihr nicht, dass **wir Engel richten** werden?**

114 Teilhabe - metochē = Besitzgemeinschaft, Teilhaberschaft

115 Gemeinschaft – koinōnia = enge Verbindung, innige Beziehung, brüderliches Zusammenhalten

116 Übereinstimmung – symphōnēsis = Zusammenklang, Harmonie

117 Anteil – meris = Teil, von dem Stück eines geteilten Ganzen (z.B. Tortenstück), Anteil, Portion

118 Zusammenhang - synkatathesis = zusammen niederlegen (syn und katatithēmi – niederlegen) – wo man gemeinsam zur Ruhe kommen kann

Der HERR fordert von uns, dass wir „von ihnen ausgehen“.

Offenbarung 18,4: Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: **Gehet aus ihr hinaus, mein Volk**, auf dass ihr nicht ihrer Sünden mitteilhaftig werdet, und auf dass ihr nicht empfanget von ihren Plagen...

Wir sollen uns davor hüten, „teilzuhaben an fremden Sünden“¹¹⁹. Wenn ich mit einem Ungläubigen im gleichen Joch ziehe, kann es leicht vorkommen, dass der z. B: lügt, betrügt. Ohne es zu wissen, bin ich dann verstrickt in Sünden, die doch eigentlich gar nicht meine Sünden sind.

Es erfordert eine eindeutige Entscheidung für den HERRN und zu IHM hin. Denn Sein Reich ist nicht von dieser Welt, und so hat GOTT uns auch aus dieser Welt herausgenommen und „versetzt“ hinein in die „Königsherrschaft des Sohnes Seiner Liebe“.

Man kann einwenden, dass wir doch in Wirklichkeit noch in der Welt leben. Wenn der HERR uns „herausgenommen“ hat, wie können wir dann noch „hier“ sein? Es ist wahr. Wir leben nicht mehr in der Welt, auch wenn uns das nicht bewusst sein sollte.

119 1. Timotheus 5,22

Kolosser 2,20: **Wenn ihr mit Christus den Elementen der Welt gestorben seid, was unterwerft ihr euch Satzungen, als lebtet ihr noch in der Welt...**

Wir haben unser Zuhause in den Himmeln. Wie das Reich unseres HERRN JESUS nicht von dieser Welt ist, so sind auch wir Bürger Seines himmlischen Reiches.

Philipper 3,20 MNT: **Denn unsere Bürgerschaft¹²⁰ ist in (den) Himmeln, aus dem auch als Retter wir erwarten (den) Herrn Jesus Christos...**

GOTT hat uns Christen als Botschafter an CHRISTI statt „hineingesät“¹²¹ in dieser Welt. Wir sollen dem „lebendigen und wahren GOTT“ dienen und die Tugenden dessen verkündigen, der uns berufen hat aus der Finsternis zu Seinem wunderbaren Licht.

„TAUCHER“

Ein Schiff ist gesunken. Jetzt liegt es in ungefähr 20 Metern Tiefe auf dem Grund des Meeres. Das Schlimmste an der Geschichte: Unter Deck befinden sich noch Menschen. Vielleicht haben sie eine Luftblase gefun-

¹²⁰ politeuma – Gemeinwesen. „Wir haben unsere Heimat im Himmel und sind

¹²¹ Matthäus 13,38a: ... der Acker aber ist die Welt; der gute Same aber, dies sind die Söhne des Reiches ... – So leben wir hier in der Diaspora mitten in der uns wesensfremden Welt (speirō = säen, diaspeirō = durch-säen s. Apostelgeschichte 8,1.4)

den, vielleicht leben sie noch. Zum Glück ist ein Rettungsschiff in der Nähe. Taucher sind an Bord. Weil Eile geboten ist, machen sie sich sogleich an die Arbeit. Natürlich kleiden sie sich vorschriftsmäßig, bevor sie ins Wasser gehen. Da ist zunächst der Taucheranzug, der sie schützt und wärmt. Zu dem Anzug gehören Handschuhe und der Helm. Dieser Helm ist durch Schläuche und Kabel mit dem Schiff verbunden. Einer dieser Schläuche bringt immer frische Atemluft zu dem Taucher.

Ein gut ummanteltes Kabel sorgt für Energie: Licht und Kraft für die elektrischen Schraubenschlüssel und andere Werkzeuge. Natürlich ist auch eine Sprechfunkanlage vorhanden. Im Rettungsschiff sind die Bauzeichnungen des Havaristen. So können die Fachleute des Rettungsschiffes präzise Anweisungen geben, korrigieren, ermutigen, loben. Es ist nicht leicht, Menschen zu retten, aber die Mühe hat sich gelohnt, wenn schließlich der Letzte lebend geborgen werden konnte.

Der Taucheranzug erinnert uns an die „Vollrüstung GOTTES“¹²², die uns den notwendigen Schutz gewährt und uns einsatzbereit macht. Die Atemluft = Gemeinschaft mit GOTT, Energie = Kraft durch den HEILIGEN GEIST, Sprechfunkanlage = GOTTES Wort, Gebet.

Die Taucher sind „in dem Meer“, und damit in einem fremdartigen Lebensraum, in den sie gesandt

¹²² Epheser 6,13

wurden, um zu retten, was sich noch retten lässt. Sie sind nicht „von dem Meer“ (der Mensch ist kein Fisch!), sie gehören nicht zum Meer, sie „leben nicht“ im Meer. Sie verrichten ihre Aufgabe und kommen nach getaner Arbeit wieder an die Luft, die ihr eigentliches Lebenselement ist.

Nach getaner Arbeit werden wir „emporgezogen“ zu unserem HERRN, in unsere wirkliche Heimat, in der wir nicht mehr „Fremdlinge und ohne Bürgerrecht“ sind. Wie die Taucher selbstverständlich eine irdische Volkszugehörigkeit haben, ist es für uns selbstverständlich, dass auch wir eine „Politeuma“, eine Heimat haben – nicht hier auf der vergänglichen Erde, sondern in den Himmeln.

Solange wir hier sind heißt es, die Zeit zu nutzen.

Kommen wir noch einmal zurück zu dem Tauchergleichnis:

Was würden wir sagen, wenn die Taucher unten am Meeresgrund statt an die Arbeit zu gehen, spezielle Unterwasser - Skatkarten hervorholten und anfangen zu spielen, wenn sie sich betränken und anschließend die neuesten Fußballergebnisse kommentierten?

Das machen diese Leute natürlich nicht. Aber wie steht es mit uns? Mit wie vielen Dingen beschäftigen

wir uns, so dass für unsere Aufgabe oft wenig Zeit bleibt.

GOTTES Wort ermahnt uns immer wieder zur Treue, zum Trachten nach „dem was droben ist“, zum Wirken, solange es Tag ist.

Römer 12,1-2 MNT: Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, bereitzustellen eure Leiber als lebendiges heiliges Opfer, Gott wohlgefällig, **als euren vernünftigen Gottesdienst**; und gestaltet euch nicht gleich diesem Aion, sondern gestaltet euch um durch die Erneuerung des Verstandes, auf dass ihr prüft, was der Wille Gottes, das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

Hebräer 13,13 MNT: Daher wollen wir **hinausgehen** zu ihm, außerhalb des Lagers, seine Schmach tragend ...

Johannes 18,36a MNT: (Es) antwortete Jesus: **Mein Königtum nicht ist aus dieser Welt.**

Kolosser 1,13 MNT: ...**der uns rettete** aus der Macht der Finsternis und versetzte ins Königtum des Sohnes seiner Liebe ...

1. Petrus 2,9 MNT: **Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk zu Eigentum**, auf dass die Ruhmes-taten dessen ihr ausruft, der aus der Finsternis euch rief in sein wunderbares Licht ...

Johannes 16,33 MNT: Dieses habe ich geredet zu euch, damit in mir Frieden ihr habt; in der Welt habt ihr Bedrängnis; doch habt Mut, ich habe besiegt die Welt.

Johannes 17,14 MNT: Ich habe ihnen gegeben dein Wort, und die Welt hasste sie, weil nicht sie sind aus der Welt, gleichwie ich nicht bin aus der Welt. Nicht **bitte ich, dass du sie wegträgst aus der Welt, sondern, dass du sie bewahrst vor dem Bösen.**

2. Korinther 5,20 MNT: Anstelle (des) Christos nun sind wir Gesandte, indem Gott ermahnt durch uns; wir bitten anstelle (des) Christos, versöhnt euch mit Gott!

Darum: Sondert euch ab! Von allem, was dem Sinn GOTTES entgegen ist und zu IHM hin. Im Kosmos, der von Satan beherrscht wird, können Kinder GOTTES unmöglich „heilig“ leben, von GOTT selbst ausgefüllt und gebraucht, wenn sie Kompromisse schließen. Wenn sie um des „lieben Friedens“ willen nachgeben, werden sie diesen auch bald nicht mehr haben! Wer sich satanischer Prinzipien der Macht, Habgier, Lieblosigkeit und Unreinheit bedient, kann GOTT nicht gefallen und in Seinem Licht bestehen.

Unser HERR JESUS ist ein vollkommenes Vorbild für Absonderung

Hebräer 7,26 MNT: Denn ein solcher geziemte uns auch als Hochpriester, heilig, frei vom Bösen, unbefleckt, getrennt von den Sündern und höher als die Himmel geworden ...

ER war innerlich und auch äußerlich abgesondert, und doch war ER den Sündern nahe, denn wegen der Sünder und der Sünde war ER in die Welt gekommen, weil ER die Welt geliebt hat!

Der Lohn für die Absonderung der Heiligen ist die volle Erkenntnis des VATERS, ungestörte Gemeinschaft und Anbetung und ein fruchtbarer Dienst.

Hebräer 13,13-14 MNT: **Daher wollen wir hinausgehen zu ihm, außerhalb des Lagers**, seine Schmach tragend; denn nicht haben wir hier eine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

2. Timotheus 2,21 MNT: ... wenn nun einer **sich reinigte von diesen**, wird er sein ein Gefäß zur Ehre, geheiligt, brauchbar dem Gebieter, zu jedem guten Werk bereitet.

Hebräer 12,1 MNT: Daher denn nun wollen auch wir, die wir eine solche uns umgebende Wolke von Zeugen haben, **ablegend allen Ballast und die umstrickende Sünde**, mit Geduld laufen den uns vorausliegenden Kampf ...

Jesaja 52,11: **Weichet, weichet, gehet von dannen hinaus, rühret nichts Unreines an! Gehet hinaus aus ihrer Mitte, reiniget euch, die ihr die Geräte des HERRN traget!**

„Unreines“, das griech. Wort „akathartos“ bedeutet „unrein, ekelhaft, schmutzig“. Das Wort wird im NT 24 x für Dämonen (z. B: „unreiner Geist“) gebraucht, dagegen nur 2 x für Menschen.

2. Korinther 7,1: **Da wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, so wollen wir uns reinigen von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes und die Heiligkeit vollenden in der Furcht GOTTES.**

„Diese Verheißungen“, um die es hier geht: GOTT selbst wird uns annehmen (oder: aufnehmen), GOTT selbst wird uns VATER sein und wir Seine Söhne und Töchter. In CHRISTUS sind wir unterschiedslos „Söhne im SOHN“. Wenn es um die Absonderung von der Welt geht, wo jede/r ihre/seine eigene Entscheidung zu treffen hat, sind wir „Söhne und Töchter“, wie auch das heimgekehrte Israel aus Söhnen und Töchtern GOTTES bestehen wird.¹²³

Eine solche Absonderung kann weh tun. Wie weh sie uns tut, richtet sich nach unserer Liebe zu unserem GOTT. Sie kann auch dem (noch) nicht gläubigen Jochgenossen weh tun, und diesen Schmerz haben wir verursacht. Aber wir wissen von Fällen, in denen gerade die konsequente Durchführung einer Tren-

¹²³ Galater 3,26-28: ... **denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben an Christus Jesus.** Denn so viele euer auf Christus getauft worden sind, ihr habt Christus angezogen. Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Weib; **denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.**

nung den anderen zum Umdenken geführt hat, so dass alles noch sehr gut wurde.

Unsere Vorväter gaben ihr Leben hin, um in Heiligkeit und Kompromisslosigkeit ihren Glaubensweg gehen zu können. Und auch heute noch leiden viele Heilige GOTTES, weil sie den „schmalen Weg“ konsequent gehen. Die Kraft dazu finden sie, finden wir in JESUS!

Offenbarung 18,4: **Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: Gehet aus ihr hinaus, mein Volk, auf dass ihr nicht ihrer Sünden mitteilhaftig werdet, und auf dass ihr nicht empfanget von ihren Plagen.**

Jesaja 43,6: Ich werde zum Norden sagen: Gib heraus! Und zum Süden: Halte nicht zurück, bringe **meine Söhne** von fernher und **meine Töchter** vom Ende der Erde.

6

Fanget die kleinen Füchse!

Fanget uns die Füchse, die kleinen Füchse,
welche die Weinberge verwüsten;
und unsere Weinberge stehen in Blüte!
aus dem Hohenlied 2,15

Wie niedlich! Ein Geheck kleiner Füchse spielt vor dem Bau ihrer Mutter. Es ist richtig zum Lachen, wenn diese lebhaften, possierlichen Tiere miteinander spielen. Allerdings darf man nicht zu lange zusehen. Bald sieht man, dass bei den anrührend „süßen“ Tierkindern Freude am Spiel und bitterer Ernst sehr nahe beieinander liegen. **Kleine Füchse sind kleine Raubtiere!**

Das Bild von den kleinen Füchsen finden wir im Hohenlied, einem der Bücher der Bibel.

Es war die Freundin und Braut, die sie erwähnt. Sie hatte einen **Weinberg**. Ihre Aufgabe war es, diesen Weinberg zu pflegen, damit sie eine reiche Ernte einbringen könnte. Aber sie ließ sich von dieser Aufgabe ablenken. Sie meinte, **die Weinberge ihrer Brüder** hüten zu müssen, und so vernachlässigt sie

ihren eigenen. Und da kamen dann die „kleinen Füchse, die den Weinberg verderben“.

Jetzt erkannte sie ihr Versäumnis. Sie bat: „**Fangt uns die Füchse, die kleinen Füchse, die die Weinberge verderben!** Denn unsere Weinberge stehen in Blüte“.

Die Blüte vor Augen, muss sie doch damit rechnen, dass sie nur wenige Trauben ernten wird, wenn die Zeit der Weinlese gekommen ist. Die „kleinen Füchse“ werden den Weinberg verderben, indem sie bei ihren spielerischen Versuchen, Höhlen zu graben die Wurzeln der Rebstöcke freilegen, sodass die heranwachsenden Früchte nicht genug Wasser und Nahrung bekommen.

Was will uns GOTTES Wort damit sagen?

Was hat es mit den „kleinen Füchsen“ auf sich? Sie sind doch klein und niedlich! Können die einen so großen Schaden anrichten? Schon die kleinen Füchse sind gefährlich, aber eines ist ganz gewiss: aus kleinen Füchsen werden große Füchse, und die sind noch viel gefährlicher.

Eine Gleichnisgeschichte

In Südamerika erzählt man sich folgende Geschichte: Ein mutiger Jäger hatte von seinen Streifzügen einen kleinen, kaum entwöhnten Jaguar mitgebracht. Er trennte in seiner Hütte einen Schlafplatz für das Tier ab, fütterte es und verbrachte seine ganze Freizeit damit, mit dem kleinen Raubtier zu spielen.

Die Dorfältesten riefen den Jäger zu sich und ermahnten ihn: „Bringe das Tier wieder in seine heimische Umgebung, ein Raubtier ist kein Spielzeug! Eines Tages wird es größer sein als du und viel stärker, und dann wird es dich töten!“ Der Jäger lachte nur und antwortete nicht ohne Stolz: „Ich habe die Sache voll im Griff. Ihr wisst doch, dass ich der beste Jäger weit und breit bin! Macht euch bitte keine Sorgen um mich.“

Zwei Jahre waren vergangen. Der Jaguar war inzwischen ein mächtiges Tier und der ganze Stolz seines Besitzers geworden.

*Eines Abends kam unser Jäger müde und verletzt nach Hause. Bei der Jagd hatte er sich die Hand aufgerissen. Das Blut tropfte auf den Boden, obwohl die Hand notdürftig verbunden worden war. Der Jäger legte sich zum Schlafen nieder. Am folgenden Tag fand man ihn. Tot, von dem Raubtier zerrissen. Der Jaguar hatte dem Geruch des frischen Blutes nicht widerstehen können. **Raubtier bleibt Raubtier.***

Ich weiß nicht wirklich, auf welche Weise Füchse Weinberge verderben können. Sie graben ihre Baue in den Untergrund, fressen die reifen Trauben, wenn sie ihnen nicht zu sauer sind. Was tun sie noch?

Wir verstehen gut, dass es dem HEILIGEN GEIST hier nicht um den Schutz von Weinbergen geht. **Es geht IHM um uns selbst.**

Da ist zunächst zu fragen:

Was ist mit dem Weinberg in Bezug auf uns gemeint?

Der Weinberg GOTTES ist Israel.

Jesaja 5,7a: Denn der Weinberg des HERRN der Heerscharen ist das Haus Israel, und die Männer von Juda sind die Pflanzung seiner Lust.

Der Weinberg, das bin aber auch **ich selbst mit meinen Gaben, Schwächen, Möglichkeiten.** Ich soll „Frucht bringen“ **für GOTT.** Viel Frucht!¹²⁴

Da ist zuerst an die „**Frucht des GEISTES**“¹²⁵ zu denken, dann an **die guten Werke**, die GOTT

¹²⁴ Römer 7,4: Also seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, um eines anderen zu werden, des aus den Toten Auferweckten, **auf dass wir Gott Frucht brächten.**

Johannes 15,16: Ihr habt nicht mich auserwählt, sondern ich habe euch auserwählt und euch gesetzt, auf **dass ihr hingehet und Frucht bringet**, und eure Frucht bleibe, auf dass, was irgend ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe.

¹²⁵ Galater 5,22

„zuvor bereitet hat, dass wir in ihnen wandeln sollen“¹²⁶. Schließlich sollen **„die Frucht der Lippen, die Seinen Namen bekennen“**¹²⁷ und **die Frucht der Gerechtigkeit**¹²⁸ reichlich bei mir zu finden sein.

Unsere Freundin hat sich um die „Weinberge“ ihrer Brüder gekümmert. War das denn falsch? Nein! Wir sollen „aufeinander acht haben“¹²⁹. Ihr Fehler war, dass sie „ihren eigenen Weinberg“ dabei vernachlässigt hat. Andere hat sie korrigiert, zur Buße gerufen, kritisiert; sie hätte aber bei sich selbst anfangen sollen.

Bevor ich andere zur Buße rufe, muss ich selbst Buße tun.

Und die kleinen Füchse?

Alles, was wir tun, kommt aus dem Herzen hervor, zuerst in Form von Gedanken¹³⁰. Plötzlich denke ich zum Beispiel darüber nach, wie schlecht es mir im Vergleich zu anderen geht, wie ungerecht ich behandelt werde und so weiter. Aus meinem Herzen kommen unguete Gedanken hervor.

126 Epheser 2,10

127 Hebräer 13,15

128 Jakobus 3,18, Hebräer 12,11, Philipper 1,11

129 Hebräer 12,15

130 Markus 7,21-22: **Denn von innen aus dem Herzen der Menschen gehen hervor die schlechten Gedanken, Ehebruch, Hurerei, Mord, Dieberei, Habsucht, Bosheit, List, Ausschweifung, böses Auge, Lästerung, Hochmut, Torheit ...**

„Kleine Füchse“ können Gedanken sein:

- Hassgedanken
- Neid
- unrechtes Begehren (Haben wollen)
- unreine Phantasien
- Eifersucht
- Angst
- Minderwertigkeitsgedanken
- Zweifelsgedanken
- und so weiter

Schnell kann daraus großer Schaden entstehen. Der **Hassgedanke** machte **Kain** zum Mörder. **Neid und Missgunst** brachten **Joab** dazu, den treuen Abner zu ermorden. So zog er sich den Fluch Davids zu. In Ahab stieg der Wunsch auf, den Weinberg des rechtschaffenen Nabot zu besitzen; am Ende stand auch er als Mörder da. **David** spielte mit **unreinen Phantasien**; am Ende stand er als schmutziger, todeswürdiger Sünder da. **Angst** brachte **Petrus** dazu, seinen Meister zu verleugnen. Zu Zeiten der Richter war das ganze Volk Israel über lange Zeiträume hinweg durch **Minderwertigkeitsgefühle** der Willkür aller seiner Feinde preisgegeben.¹³¹

Zweifelsgedanken führen oft zu **Anklagen gegen GOTT**: „Kümmert es Dich nicht, dass wir untergehen?“¹³². Hierhin gehören auch all die Sätze, die

131 1. Mose 4,3 ff.; 2. Samuel 3,12 ff.; 1. Könige 21,1 ff.; 2. Samuel 11,1 ff.; Matthäus 26,69 ff.

132 Markus 4,38

mit „hoffentlich“ anfangen; und: „Ich bin ja sowieso nicht in der Lage, Frucht zu bringen“; „Ich kann das einfach nicht“; „Ich ...“ – Mit solchen Gedanken fangen viele Sünden an. **Geistliche Minderwertigkeitskomplexe sind Mangel an Glauben.**¹³³

Ein besonders heimtückischer „kleiner Fuchs“ heißt „**Übereinanderschlechtreden**“. Auf den ersten Blick sieht er recht harmlos aus. Er entpuppt sich aber immer als sehr verderblich. Auch wenn ich denke, ich hätte doch nur hinter vorgehaltener Hand und unter dem Siegel der Verschwiegenheit geredet. Es kommt an den Tag, es zieht Kreise und hindert Redende und Hörende, Frucht für GOTT zu bringen.

Eine andere Familie von „kleinen Füchsen“ trägt den Familiennamen „**Verharmlosung**“. „Einmal ist keinmal!“, sagt man. „Einmal **betrinken**, einmal **Haschisch** oder **eine kleine Spaßdroge** probieren, einmal einen richtigen **Pornofilm** angucken, das kann einem gestandenen Christen doch wohl nicht schaden! Ein **romantischer kleiner Seitensprung** kann unsere Ehe doch nicht gefährden. Wir sind schließlich moderne Menschen.“ Oder: „Einmal Glück haben beim Glücksspiel, nur ein wenig Zeit für das neueste Computerspiel aufwenden.“

Achtung! Die kleinen Füchse werden groß, oft übermächtig groß!

¹³³ Lies doch einmal Epheser 1,3, Römer 8,37 und Johannes 10,26-30!

Wie fängt man diese „kleinen Füchse“?

Wie wird man mit falschen Gedanken fertig?

Wie unterbindet man das „Übereinanderschlechtreden“?

Wie tritt man der „Verharmlosung“ entgegen?

Ich will dir sagen, wie man **nicht** damit fertig wird: Man wird **nicht** damit fertig, indem man sich Gegenargumente ausdenkt; man wird mit diesen Arten von „kleinen Füchsen“ **nicht** fertig, indem man mit ihnen diskutiert, um sie zu veranlassen, doch möglichst den Weinberg zu meiden.

Fangen muss man sie! Das geschieht, indem man sich von den Gedankensünden reinigen lässt, sie vor GOTT beim Namen nennt. Oft brauchen wir die Hilfe einer geheiligten Person.

Und ich muss **einen Zaun ziehen und einen Wächter anstellen**, dass sie nicht wieder hereinkommen, die bösen „kleinen Füchse“. Der Zaun ist GOTTES Wort; der Wächter heißt Gottesfurcht.

Bedenke, was GOTT in Seinem Wort über Sich Selbst sagt, was ER über dich sagt! Bitte Deinen VATER um die wahre Gottesfurcht. Fülle Dein Herz an mit den köstlichen Verheißungen deines GOTTES. So gelingt es, den Anfängen zu wehren. Dein Weinberg wird Frucht bringen. Viel Frucht.

Wie hat GOTTES Volk damals auf die Aufforderung: „Fanget uns die kleinen Füchse, welche die Weinberge verderben!“ reagiert?

In dem traurigen Buch der Klagelieder lesen wir, dass sie „die Füchse“ nicht gefangen haben. Etwa 300 Jahre, nachdem das Hohelied geschrieben war, muss Jeremia klagen: „Der Berg Zion (der Weinberg GOTTES) ist verwüstet, Füchse streifen auf ihm umher“:

Klagelieder 5,17-18: Darum ist unser Herz siech geworden, um dieser Dinge willen sind unsere Augen verdunkelt: wegen des Berges Zion, der verwüstet ist; Füchse streifen auf ihm umher.

Und wie reagieren wir?

Wir leben in einer Welt voller Angebote. Bereiche, die den Menschen in vergangenen Jahrhunderten unzugänglich waren, stehen uns Heutigen offen. Glücksspiel, Drogen, anzügliche Bilder, Filme und Schriften – all das ist leicht zugänglich und lockt die Menschen in seinen Bann. Auch wir Christen sind nicht ungefährdet. Zaun und Wächter sind nötig. Und wenn die kleinen Füchse bereits eingedrungen sind, müssen wir Entscheidungen treffen und diese dann in der Kraft unseres HERRN JESUS auch durchsetzen.

Zum Schluss dieses Kapitels noch ein Wort für diejenigen, deren „Weinberg“ schon verwüstet ist: Sie werden zustimmen, dass es Zeiten gab, in denen die

Füchse noch klein waren. Der erste Diebstahl, die erste bewusste Lüge, die anfängliche Regung von Eifersucht oder Ärger – „kleine“ Angelegenheiten. Aber dann ging es weiter, und wenn der Deich erst einmal gebrochen ist, gibt es kein Halten mehr. Wenn die Füchse erst einmal ausgewachsen sind, bringen sie Verwüstung in den Weinberg. Sie untergraben die edlen Weinstöcke, fressen ihre süßesten Früchte. Mit der Zeit schwemmt der Regen die Ackerkrume weg. Der Weinberg liegt dürr und fruchtler da.

Mancher gibt da auf.

Aber unser HEILAND kann erneuern. ER kann und ER wird unser Leben zu einem fruchtbaren Weinberg umgestalten, wenn wir IHM das ganze große Elend überlassen.

Die „kleinen Füchse“ können, wie bereits erwähnt, falsche Gedanken sein. Vielleicht hat da jemand die Ideen berühmter Philosophen in sich aufgenommen, mit Thesen ungläubiger Theologen geflirtet. Die Folgerichtigkeit und Weisheit waren am Anfang bezaubernd. Bald aber mussten sie feststellen, dass die „Füchse“ größer wurden und sich bald nicht mehr als beherrschbare Spielzeuge benutzen ließen.

Friedrich Nietzsche klagte einmal: „Wer das verlor, was ich verlor, macht nirgends halt.“ Wie schade! Wäre er doch zu JESUS gegangen, der hätte ihm alles erstattet und mehr gegeben, als er je besessen hatte.

Principiis obsta!, sagten die Römer: „Wehre den Anfängen!“, „Leiste gleich am Anfang Widerstand!“

Ein Feuer soll man löschen, wenn es noch ganz klein ist, ein Jaguarjunges und ein Fuchskind „fangen“, wenn sie noch klein sind und beherrschbar. Es wird eine Zeit kommen, wo es viel Mühe kosten wird, Herr zu werden über den Schaden, der unweigerlich entsteht, wenn wir den Anfängen nicht wehren.

Principiis obsta! – Wehre den Anfängen!

7

... Du aber

Du aber, o Mensch Gottes,
fliehe dieses!

aus 1. Timotheus 6,11

1. Mose 19,1a: **Und die beiden Engel kamen am Abend nach Sodom, als Lot gerade im Tor von Sodom saß.**

Armer Lot!

Im Tor einer Stadt saßen die anerkannten, vornehmen Männer, heute würde man sagen, die Ratsherren. Lot hatte es weit gebracht. Vor einigen Jahren war er noch in Gemeinschaft mit seinem Onkel als Nomade mit seinen Herden durch das einsame Land gezogen. Jetzt saß er im Tor von Sodom. Dorthin war er gezogen, nachdem er sich von Abraham getrennt hatte. Dabei war es ihm natürlich nicht entgangen, dass Sodom und die Nachbarstadt Gomorra überaus sündige und völlig gottlose Städte waren. Aber es gab dort Handel und es gab Unterhaltungen. Letztere waren zum Teil für Lot wohl recht gewöhnungsbedürftig. Nachdem er so manches Jahr mit dem stillen, glaubensstarken Abraham Gemeinschaft gepflegt hatte, musste ihn vieles befremden in diesen lauten

Städten. Aber er hatte sich doch eingelebt. Dann aber kam der Tag des Gerichts über Sodom und Gomorra. Armer Lot.

Diese Geschichte ist ungefähr 4000 Jahre alt. Sie ist bis heute aktuell. Junge Menschen, von gläubigen Eltern unter vielen Gebeten aufgezogen, verlassen den Ort ihrer Kindheit und gehen hinaus ins Leben. Einige von ihnen schließen sich an ihren Ausbildungsorten einer christlichen Gemeinde oder Gemeinschaft an. Sie werden wohl ihrem HERRN treu bleiben.

Andere aber, begeistert von der „Freiheit“ ihrer Altersgenossen oder auch fasziniert von dem Wissen und der oft verständnisvollen Zuneigung ihrer neuen Lehrer, wenden sich nach und nach von dem Glauben ihrer Väter ab und auch von ihren moralischen Maßstäben. Sie schämen sich vielleicht ihrer Eltern und deren altmodischen Ansichten. Sie „trinken“ all das Neue, all das, was ihnen bis dahin verschlossen war, und verlieren ihren Glauben. Vielleicht haben sie Erfolg. Lot hatte es immerhin bis zum „Sitzen in den Toren“ seiner Stadt gebracht.

Lot erwies sich als recht brauchbar in der Politik. Er war viel herumgekommen, hatte von seinem weisen Onkel manches gelernt, was man in Sodom gar nicht kannte. Vielleicht hatte er auch sonst viele Interessen. Kurz, er war zu gebrauchen und brachte es zu etwas.

Als ich noch ein Kind war, wuchs ich in einem Elternhaus auf, in dem eine tiefe Liebe zu dem jüdischen Volk lebendig war. Weil wir in der Nähe des KZ-Lagers Bergen-Belsen wohnten, konnte den Eltern das Schicksal der Verfolgten nicht entgehen. Wenn möglich, wurden sie in bescheidenem Maße auch tätig. Das musste aber ganz im Verborgenen geschehen. Auch unter Christen aus Kirchen und Freikirchen gab es überzeugte Anhänger des „Führers“. So war immer zu befürchten, dass teilnehmende Worte oder mitleidige Taten an die Gestapo¹³⁴ verraten wurden, auch von Brüdern aus der eigenen Gemeinde. Man kann es kaum begreifen. Es gab Christen, die Parteigenossen waren, die das Hakenkreuzzeichen an ihren Jackenärmeln trugen, die überzeugt waren, dass der „Führer“ dem „Deutschen Vaterland“ von GOTT als Retter in der Not gesandt war. Sie waren Christen, lasen GOTTES Wort und waren doch den Weg Lots gegangen.

Vielleicht wirst du, lieber Leser schon ungeduldig: „Heute haben wir keinen Hitler, und heute sollten wir endlich die alten Geschichten vergessen!“ Lasst uns vorsichtig sein! Gewiss leben wir (noch) in äußerer Sicherheit. Aber wie lange. Am Horizont erkennen wir dunkle Wolken. Sehr dunkle Wolken. Da liegt es nahe, dass wir versuchen, dagegenzuhalten. Wir engagieren uns in Angelegenheiten, die nicht im Bereich unserer Berufung liegen. Dabei mögen die Anliegen

134 Gestapo – die Geheime Staatspolizei im „3. Reich“

noch so berechtigt und notwendig sein. Umweltschutz, Hilfe für Notleidende, für Kinder, Proteste gegen Atomkraft, gegen das Wettrüsten, gegen Polizeiwillkür (wo diese aufgetreten ist) – all das mag sehr wichtig sein, und es ist gut, dass man sich dazu äußert. Wir sind dankbar, dass es Personen gibt, die sich tatkräftig dafür einsetzen. GOTTES Volk „trachtet aber zuerst nach dem Reich GOTTES und nach seiner Gerechtigkeit“¹³⁵! Die Dinge des Reiches, das von dieser Welt ist, sind nicht unsere Dinge, es sei denn, dass der HERR jemanden von uns auch einmal für derartige Aufgaben einsetzt.¹³⁶ Grundsätzlich aber suchen wir, „was droben ist, wo der CHRISTUS ist.“

Galater 6,14: **Mir aber sei es fern, mich zu rühmen als nur des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.**

Kolosser 2,20 Schlachter: **Wenn ihr mit Christus den Grundsätzen der Welt abgestorben seid, was lasset ihr euch Satzungen auferlegen, als lebtet ihr noch in der Welt?**

Wer GOTTES Wort kennt, weiß, dass es viel zu tun gibt für Gottesmenschen. Das sieht dem, was die (Noch)nichtgläubigen tun, oft zum Verwechseln ähnlich. Da ist zum Beispiel der Dienst der Heilsarmee,

¹³⁵ Matthäus 6,33

¹³⁶ Beispiele dafür sehen wir in der Berufung von Bodelschwingh d. Ä. (1831-1910), Johann H. Wichern (1808-1881), A.H. Francke (1663-1727), Martin Niemöller (1892-1984) und anderen.

der von der Arbeit der öffentlich angestellten Streetworker in manchen Bereichen kaum zu unterscheiden ist. Aber Auftraggeber und Ziel der Bemühungen sind ganz verschieden.

Wir sind dankbar für all das Gute, was mit oft großer Hingabe und unter beachtlichen Opfern geleistet wird. Das fordert uns aber nicht heraus, uns zu verzetteln. Unsere Kraft, unsere Zeit, unser Geld gehört in den Dienst unseres HERRN, und das ganz.

Da gilt es Entscheidungen zu treffen.

Entscheidungen müssen wir auch hinsichtlich unseres Lebensstils treffen. Es ist nicht gleichgültig, wie wir uns kleiden, wie wir unsere Zeit verbringen, an welchen Orten wir uns blicken lassen.

Ich werde nie vergessen, wie mich Fräulein O. einmal daran erinnert hat.

Es war während meiner Hochschulzeit Ende der 50er Jahre. Damals redeten sich Studenten noch mit „Sie“ an. Ich hatte nebenbei Kunst studiert, und da war es meinen Kommilitonen und mir zugefallen, die Dekoration für unser Hochschulfest herzustellen. Das hat viel Spaß gemacht, und wir waren mit dem Ergebnis recht zufrieden. Am Abend des Festes wollte ich mir unsere Arbeit noch einmal bei voller Beleuchtung und mit all den vielen Leuten ansehen. Ich zog mir meinen schwarzen Anzug an, weißes Hemd und silberfarbene

Krawatte, und begab mich zum Fest. Es sah wirklich alles schön aus. Ich ging von einem Saal in den nächsten. Plötzlich stand Fräulein O. vor mir. Es war nicht zu übersehen, sie hatte dem Wein (es gab damals nur Wein auf solchen Festen) schon tüchtig zugesprochen. Fräulein O. baute sich vor mir auf, sah mich von oben bis unten an, und dann fragte sie: „Was machen Sie denn hier, Herr Grabe?“ Das klang traurig, ich möchte sagen, Enttäuschung klang aus ihrer Stimme. Dann ließ sie mich stehen, ging davon. Man muss wissen, ich hatte seit Monaten viele der Studenten angesprochen, ihnen von dem HERRN JESUS erzählt und auf die Entscheidung für oder gegen JESUS aufmerksam gemacht. Zu ihnen gehörte besagtes Fräulein O. Darum war die Kommilitonin überrascht, mich an diesem Ort zu finden. Es werden mich noch andere gesehen haben, waren vielleicht ebenso enttäuscht. Sie hatte es ausgesprochen.

Ich verließ das jetzt so bunte und laute Gebäude und zog mich in mein einsames Zimmer zurück. Da habe ich meinem HERRN geklagt, was ich angerichtet hatte. Zuerst war ich traurig, kam mir ganz einsam vor, ein Außenseiter. Dann aber hat mein HERR mich mit Seiner liebevollen Vergebung getröstet.

Einige Jahre später. Ich war inzwischen im Schuldienst. „Junglehrer“ titulierte man mich damals. Im Rahmen der Fortbildung lud man uns zu einem längeren Sportlehrgang ein. Dieser fand in einem Leichtathletik-Trainingszentrum statt. Es waren anstrengende Tage. Die

Trainer scheuchten uns den ganzen Tag über das Gelände. Aber wir haben eine ganze Menge gelernt.

Der letzte Abend war gekommen. Trainerstab und Junglehrer hatten beschlossen, an diesem Abend „feiern“ zu gehen, das heißt, sich mit dem Bus in die nahe gelegene Stadt fahren zu lassen und da die verschiedenen Kneipen und Tanzsäle zu besuchen. Ich blieb in unserer Unterkunft, zog mich aus und legte mich in mein Doppelstockbett, wo ich einen oberen Platz hatte. Das Licht brannte noch. Darum nahm ich meine Bibel mit, um im Bett zu lesen. Plötzlich bemerkte ich, dass ich nicht alleine war. In einem der vielen Betten des Schlafsaales lag noch einer. Er war noch wach. Er kam unter seinem Laken hervor und sprach mich an. „Tschuldigung, können Sie mir nachher ihre Bibel leihen, ich habe meine leider zu Hause vergessen?“

Schnell sprang ich aus meinem Bett und zog mir meine Kleidung wieder an. Er machte es ebenso. Wir setzten uns in einen der jetzt leeren Seminarräume und beteten gemeinsam, tauschten uns aus, feierten die Gemeinschaft der Heiligen GOTTES. Die damals geschlossene Freundschaft hielt jahrelang. Später haben wir uns dann aus den Augen verloren.

Christen sind Heilige. Du und ich sind Heilige.
Heilige leben heilig.

Um heilig zu leben, will ich mich absondern von allem, was diese Welt bietet. Ich will mich nicht fes-

seln lassen von den Appellen, die sie an mein Herz,
meine Gefühle richtet. Es gibt viel Schönes, viel Edles
und Anerkennenswertes in der Welt. Ich will mich
davon nicht fesseln lassen.

Ich bin entschieden, zu folgen JESUS,
ich bin entschieden, zu folgen JESUS,
ich bin entschieden, zu folgen JESUS.
Niemals zurück, niemals zurück.

Ob niemand mit mir geht, doch will ich folgen,
ob niemand mit mir geht, doch will ich folgen,
ob niemand mit mir geht, doch will ich folgen.
Niemals zurück, niemals zurück.

Die Welt liegt hinter mir, das Kreuz steht vor mir,
die Welt liegt hinter mir, das Kreuz steht vor mir,
die Welt liegt hinter mir, das Kreuz steht vor mir.
Niemals zurück, niemals zurück.

Sadhu Sundar Singh

Der Dichter dieses Liedes hatte eine heilige Entscheidung getroffen. „Ich will JESUS folgen!“ Auch wir wollen diese Entscheidung festhalten. Eigentlich haben wir sie ja schon in der Taufe öffentlich bezeugt. Wenn wir aber untreu geworden sind, tun wir Buße, kehren um. Der HERR wird uns vergeben und unser Leben neu in Seine Nachfolge aufnehmen, als „lebendiges, heiliges, GOTT wohlgefälliges Opfer“, wie uns Römer 12,1 ermahnt.

Nachjagen

GOTT heiligt uns, aber ich muss geheiligt werden wollen. Ich kann mich widersetzen, ich kann das unheilige Alte so lieb haben, dass es mich immer wieder in seinen Bann ziehen kann. Ich kann mich aber auch entscheiden, mich mehr und mehr, durch und durch heiligen zu lassen. Die Schrift sagt:

Hebräer 12,14: **Jagt dem Frieden nach mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird.**

Jemand sagt: „Diesen Prozess habe ich schon tausendmal durchlaufen, bei mir hält das immer nicht lange, denn bei nächster Gelegenheit bin ich wieder im alten Fahrwasser.“

Mein Entschluss, mein ernsthafter Wille, heilig zu leben ist ja nur die eine Seite meiner Heiligung. Die andere, viel wichtigere, ist das Heiligungswirken GOTTES. ER heiligt mich.

Ich brauche eine Heiligung, die von GOTT selbst bewirkt wird. Nur dadurch verliert das alte Wesen in mir seine Kraft und ich kann in Liebe den anderen anerkennen und sogar höher achten als mich selbst.¹³⁷ Wir brauchen GOTTES Heiligung.

¹³⁷ Philipper 2,2-3: So erfüllet meine Freude, dass ihr einerlei gesinnt seid, dieselbe Liebe habend, einmütig, eines Sinnes, nichts aus Parteisucht oder eitlen Ruhm tuend, sondern in der Demut einer den anderen höher achtend als sich selbst.

Göttliche Heiligung – eine Radikalkur

Die göttliche Heiligung ist eine völlige¹³⁸ Heiligung. Man kann sagen: Wir müssen radikal geheiligt werden, durch und durch, ganz und gar, wenn wir Gemeinschaft mit dem heiligen GOTT haben wollen.

Radikalkur – was ist gemeint?

Ich, der „alte Mensch“, das, was GOTTES Wort „das Fleisch“¹³⁹ nennt, muss sterben und eine neue Schöpfung an seine Stelle treten:

Galater 5,24: Die aber des Christus sind, **haben das Fleisch gekreuzigt** samt den Leidenschaften und Lüsten.

Kolosser 3,3: ... **denn ihr seid gestorben** ... und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott.

Römer 6,3-4: Oder wisset ihr nicht, dass wir, so viele auf Christus Jesus getauft worden, auf seinen Tod getauft worden sind? So sind wir nun **mit ihm begraben worden durch die Taufe** auf den Tod, auf dass, gleichwie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch wir in Neuheit des Lebens wandeln.

138 völlig – holotelēs, zusammengesetzt aus „holos“ = „ganz, perfekt“ und „telos“ = „Ende, Endziel, Erfüllung“. Holotelēs bedeutet demnach: „ganz vollständig, durch und durch, ganz und gar“. Das Wort finden wir nur in 1. Thessalonicher 5,23.

139 Anhang 2

Als mit CHRISTUS Gestorbene und Auferstandene können wir im Neuen des Geistes leben. Allerdings erfordert das immer wieder eine neue Entscheidung:

„Ich will mich von GOTT heiligen lassen. Ich will in dem Neuen und nicht im Alten leben. Ich will in meiner Taufe leben!¹⁴⁰ – heute!“

Galater 5,24, Kolosser 3,3 und besonders Römer 6,3-4 legen die Annahme nahe, dass das „Sterben“ des alten Menschen eine einmalige, unwiederholbare und abgeschlossene Tatsache ist. Und das ist auch richtig. Mit der „Wiedergeburt“, der neuen Geburt „von oben“¹⁴¹, ist das Alte vergangen und Neues geworden¹⁴². Das ist wahr, aber ebenso wahr ist, dass die Schrift uns an verschiedenen Stellen auffordert, bewusst und beharrlich im Neuen zu leben, uns der Sünde für tot zu halten¹⁴³, das Alte „abzulegen“ und das Neue „anzuziehen“¹⁴⁴.

Geheiligte Bewahrte

GOTT schafft es, wenn wir uns IHM und Seinen Maßnahmen anvertrauen. ER ist derjenige, der uns „zu bewahren vermag“! ER **kann** uns bewahren und ER **will** uns bewahren.

140 Getauft sein heißt, mit CHRISTUS gestorben, begraben und auferstanden sein (Römer 6,3-5; Kolosser 2,12).

141 CfD-Schrift S250: Von neuem geboren

142 2. Korinther 5,17

143 Römer 6,11

144 Kolosser 3, 3-16

Wir müssen lernen, dem HEILIGEN GEIST zu gehorchen. Dazu brauchen wir Stille und Zeit. Wir haben GOTTES Wort, das uns reichlich Seinen Willen aufzeigt.¹⁴⁵ Wir dürfen keine von Menschen gemachten Heiligungsrezepte an die Stelle des Wirkens unseres GOTTES suchen, sondern sollen IHN wirken lassen. ER bewahrt uns „vollständig“, so dass wir untadelig bewahrt bleiben. **Geheiligte sind Bewahrte**. Wir brauchen Heiligung durch Bewahrung.

Nebenbei: Christen werden nicht mit zunehmendem Alter immer geistlicher. Manchmal scheint es umgekehrt.

Wir brauchen Bewahrung! Täglich, stündlich, jeden Augenblick durch den GOTT des Friedens.

Judas 1,24-25: Dem aber, der euch ohne Straucheln zu bewahren und vor Seine Herrlichkeit tadellos darzustellen vermag mit Frohlocken, dem alleinigen GOTT, unserem Heilande, durch JESUS CHRISTUS, unseren Herrn, sei Herrlichkeit, Majestät, Macht und Gewalt vor aller Zeit und jetzt und in alle Ewigkeit!

Amen.

¹⁴⁵ Zum Beispiel Römer 12, 9-21; Epheser 4-6; Kolosser 3!

Unser Sehnen, unsre Tränen
trösten mehr als eure Freud'!
Wer mag sehen und verstehen
die verborg'ne Seligkeit.
Kommt, dem Weltkram zu entlaufen
zu des HERRN verschmähtem Haufen,
zu des Himmels Herrlichkeit!

Gerhard Tersteegen

8

HERR, reinige dein Haus!

Und Jesus ging in den Tempel hinein
und trieb heraus alle Verkäufer und Käufer
im Tempel und stieß die Tische der Geldwechsler um
und die Stände der Taubenhändler.

Matthäus 21,12

HERR, reinige dein Haus

Matthäus 21,12-17: Und JESUS trat in den Tempel ein und trieb alle hinaus, die im Tempel verkauften und kauften, und die Tische der Wechsler und die Sitze der Taubenverkäufer stieß ER um. Und ER spricht zu ihnen: Es steht geschrieben: „Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden“; ihr aber macht es zu einer Räuberhöhle. Und es traten Blinde und Lahme in dem Tempel zu IHM, und ER heilte sie. Als aber die Hohenpriester und die Schriftgelehrten die Wunder sahen, die ER tat, und die Kinder, die im Tempel schrien und sagten: Hosanna dem Sohn Davids! wurden sie unwillig und sprachen zu ihm: Hörst du, was diese sagen? JESUS aber sprach zu ihnen: Ja, habt ihr nie gelesen: Aus dem Mund der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob bereitet? Und ER verließ sie und ging zur Stadt hinaus nach Bethanien und übernachtete dort.

GOTTES Haus

Das Haus GOTTES war damals der Tempel mit seinen Vorhöfen und Hallen, dem „Heiligen“ und dem „Allerheiligsten“. Auf den Gängen und Treppen der weitläufigen Tempelanlage konnte man Priester und Leviten sehen. Jüdische Männer und Frauen waren gekommen, um Opfer, Bitten oder Dank zu GOTT zu bringen. In den Vorhöfen boten Händler ihre Waren an, meist Gegenstände, die man für den Gottesdienst zu gebrauchen dachte. Sogar kleine Opfertiere konnte man kaufen.

Geldwechsler boten ihre Dienste an, besonders für ausländische Besucher. Diese wollten in der Regel beten und auch ein Geldopfer für GOTT abgeben. Letzteres ging aber nicht, weil sie nur heidnische Münzen hatten. Sie kamen aus Rom, aus Griechenland, aus Ägypten. Auf ihren Münzen waren Bilder der Gottheiten dieser Länder zu sehen, die man doch unmöglich dem allein wahren GOTT darbringen konnte. Geschäftstüchtige Bankiers waren auf die Idee gekommen, eine besondere Münze zu prägen, den „Schekel des Heiligtums“. Es wurde zwar gemunkelt, dass hin und wieder der Goldgehalt nicht ganz stimmte, aber jedenfalls war kein Bild von Isis, Apollon oder dem „göttlichen Kaiser“ darauf abgebildet. Das mit dem Goldgehalt konnten nur Fachleute erkennen, und Fachleute waren die meisten der angehenden Pilger jedenfalls nicht. Es wurde gewechselt. Das war ein gutes Geschäft für die Banker, denn es wurde viel geopfert im Haus des HERRN.

Was hat das uns zu sagen?

Bei uns gibt es doch das alles nicht. Unsere Spenden laufen meist bargeldlos ab, per Dauerauftrag, und was auf unser Bargeld gedruckt oder geprägt worden ist, interessiert doch niemanden.

Nein, sicher nicht.

Damals hat der HERR JESUS sehr emotional reagiert, ER, der sonst so liebevoll, „sanftmütig und von Herzen demütig“¹⁴⁶ war. ER trieb alle hinaus, die im Tempel verkauften und kauften, und die Tische der Wechsler und die Sitze der Taubenverkäufer stieß ER um. Und ER sprach zu ihnen: „Es steht geschrieben: Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden; ihr aber macht es zu einer Räuberhöhle.“

Die Antwort auf die Frage, warum der HERR so hart reagierte, finden wir in Psalm 69,10. Dort heißt es:

Psalm 69,10: **Denn der Eifer um dein Haus hat mich verzehrt, und die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen.**

IHM ging es um die Ehre Seines VATERS, um die Heiligkeit des Hauses Seines VATERS.

146 Matthäus 11,29

Das ist das **Eine**, aber es ist nicht die ganze Antwort. JESU Blick geht über die damalige Situation hinaus. ER sieht Seine Gemeinde der Zukunft, erkennt, wie sich das „Haus GOTTES“ entwickeln würde. Um uns zu zeigen, wie ER Sein Haus sehen möchte, greift ER zur Geißel¹⁴⁷ und reinigt den Tempel.

Das **Haus GOTTES heute** ist Seine Gemeinde!

Drei Dinge, die der HERR in Seinem Hause nicht haben will, zugleich drei Aufträge an die Gemeinde, die der „Tempel des lebendigen GOTTES¹⁴⁸“ ist

1.) „ER trieb alle hinaus, die im Tempel kauften und verkauften“

Treibe sie hinaus, die im Hause GOTTES kaufen und verkaufen! Höre selbst mit diesem Treiben auf!

Nein, es handelt sich nicht um unseren Bücher-tisch und um unseren Missionsbasar. Es geht darum: „Ich tue etwas – GOTT ist mir etwas schuldig“. Ich tue etwas (fasten, GOTT preisen, opfern), damit Ich verpflichte mir GOTT.

Das nennt die Bibel „aus Werken“.

Dem steht „aus Gnade“ gegenüber. „Aus Gnade“ ist die „bessere“ Gerechtigkeit, ohne die niemand in

¹⁴⁷ Johannes 2,15

¹⁴⁸ 2. Korinther 6,16

das Königreich GOTTES eingehen kann¹⁴⁹! Wenn stattdessen unsere Gerechtigkeit aus Werken hervorkommt, dann ist Gnade nicht mehr Gnade!¹⁵⁰

Es geht nur ohne mein Verdienst. Das bedeutet nun nicht, dass wir nicht „gute Werke“ tun sollen.

Aber: Wir beten, tun Liebesdienste, fasten usw., nicht **damit** GOTT uns liebt, sondern **weil** ER uns liebt. Wir bezeugen Seinen Namen, loben und preisen IHN, nicht **damit** ER uns segnet, sondern weil ER das tut. Wir können doch GOTT nur das bringen, was ER uns vorher gegeben hat¹⁵¹. Im Hause GOTTES können wir uns nichts „kaufen“, und darum gibt es auch nichts zu „verkaufen“. Alles ist frei und umsonst¹⁵². Mit dieser Erkenntnis verschwindet jeder Leistungsdruck. Ich will dem HERRN dienen, nur IHM, nicht um mir etwas zu verdienen (das ist unmöglich), sondern wegen der Liebe, die ER mir entgegenbringt und wegen meiner Liebe zu IHM.

2.) ER stieß die Tische der Wechsler um

Lasst uns die Tische der Wechsler umstoßen!

Wechsler, bei uns?

149 Matthäus 5,20

150 Römer 11,6

151 1. Chronik 29,14: Denn wer bin ich, und was ist mein Volk, dass wir imstande wären, auf solche Weise freigebig zu sein? Denn von dir kommt alles, und aus deiner Hand haben wir dir gegeben.

152 Jesaja 55,1

Wenn wir ins Haus des HERRN kommen, bringen viele von uns viel Altes mit, alte, zum Teil noch „heidnische Münzen“. Kolosser 3,5 ff. sagt uns, was gemeint ist und dass wir das Alte „ablegen“ sollen. Es ist allerdings viel einfacher, das Alte einfach umzutauschen, umzubenennen: von alter, heidnischer Münze umzutauschen in die frommen „Schekel des Heiligtums“.

Das sieht dann vielleicht so aus:

Heidnische Münze:

Unduldsamkeit

Verdrossenheit

Klatschsucht

Eitelkeit

Kritiksucht

Geiz

Schlitzohrigkeit

Nach dem Wechseln:

„Heiliger Zorn“

„Würdiger Ernst“

„Man muss doch dafür beten!“

„In unserem Äußeren Zeugen JESU sein“

„Prüfet alles!“

„Haushalterschaft“

„Klug sein wie die Schlangen“

Man kann diese Liste verlängern. Wenn wir das Schlechte, was wir „ablegen“ sollen, einfach umbenennen, bleibt es immer noch schlecht, auch wenn es sich „christlich“ anhört.

Im Hause GOTTES muss man wahrhaftig sein – echt sein! **Heiliges ist immer wahrhaftig.**

Psalm 51,8: **Siehe, du hast Lust an der Wahrheit im Innern, und im Verborgenen wirst du mir Weisheit kundtun.**

Jeremia 7,11: **Ist denn dieses Haus, über dem mein Name ausgerufen ist, eine Räuberhöhle geworden in euren Augen? Doch ich, siehe, ich habe das alles gesehen, spricht der HERR.**

3.) ER stieß die Sitze der Taubenverkäufer um

Nehmt den Taubenverkäufern ihre Sitze weg, so dass sie keine Tauben im Tempel anbieten können!

Tauben waren die Opfertiere der Armen.¹⁵³ Eine oder zwei Tauben konnte sich jeder leisten. Es war ein gutes Gesetz GOTTES für Arme. Was aber, wenn ein Reicher Tauben opferte, die er eben gerade noch an der Tempeltür erworben hatte?

Was ist, wenn wir unser Opfer schnell an der Tempeltür für ein paar Cent kaufen!?

Wir sagen gerne: „Ich darf kommen, wie ich bin!“ Das gilt für den Sünder, der mit seiner Schuld zu JESUS kommen möchte. Das gilt aber keineswegs für die Heiligen GOTTES. Die Schrift mahnt uns:

¹⁵³ 3. Mose 5,7: Und wenn seine Hand das zum Kauf eines Schafes Ausreichende nicht aufbringen kann, so bringe er für das, worin er gesündigt hat, dem HERRN sein Schuldopfer: zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben; eine zum Sündopfer und eine zum Brandopfer.

Hebräer 10,19-22: Da wir nun, Brüder, durch das Blut Jesu Freimütigkeit haben zum Eintritt in das Heiligtum, den er uns eröffnet hat als einen neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang – das ist durch sein Fleisch – und einen großen Priester über das Haus Gottes, **so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in voller Gewissheit des Glaubens, die Herzen besprengt und damit gereinigt vom bösen Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser.**

So soll ich kommen. Nicht „kommen, wie ich bin“, ungereinigt, unvorbereitet, ungeheiligt, und dann noch schnell ein paar „Täubchen“ kaufen: Ein Lächeln, ein Bibelwort auf den Lippen, „Lobpreis machen“, vielleicht am Eingang eine schnelle Umarmung. Das ist es nicht, das entspricht nicht der Heiligkeit, nicht unserer Heiligkeit und schon gar nicht der unseres GOTTES.

GOTTES Wort fordert uns auf, heilig und vorbereitet, mit einem vollen Korb¹⁵⁴ vor dem HERRN zu erscheinen.

154 1. Korinther 14, 26: Was ist nun, Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat jeder einen Psalm, hat eine Lehre, hat eine Offenbarung, hat eine Sprachenrede, hat eine Auslegung; alles geschehe zur Erbauung.

5. Mose 26,1-4: Und es soll geschehen, wenn du in das Land kommst, das der HERR, dein Gott, dir als Erbteil gibt, und du hast es in Besitz genommen und wohnst darin, dann sollst du von den Erstlingen aller Frucht des Erdbodens nehmen, die du von deinem Land einbringst, das der HERR, dein Gott, dir gibt, und sollst sie in einen Korb legen und an die Stätte gehen, die der HERR, dein Gott, erwählen wird, um seinen Namen dort wohnen zu lassen. Und du sollst zu dem Priester kommen, der in jenen Tagen da ist, und zu ihm sagen: Ich bezeuge heute dem HERRN, deinem Gott, dass ich in das Land gekommen bin, das uns zu geben der HERR unseren Vätern geschworen hat. Und der Priester soll den Korb aus deiner Hand nehmen und ihn vor den Altar des HERRN, deines Gottes, niedersetzen.

Bringe das Opfer von zu Hause mit! Ein Opfer ist Darbringung dessen, was einer mitgebracht hat. Wir sind in der Versammlung das, was wir zu Hause sind.

Römer 12,1-2: Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist. Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

Das möchte der HERR in Seinem Haus sehen:

1.) Mein Haus soll ein Bethaus sein

Der HERR sucht in Seinem Haus Gebet. Wie ein Christ „ohne Unterlass“ beten soll¹⁵⁵ wünscht der HERR auch von Seiner Gemeinde „zu jeder Zeit“ Gebet.

Epheser 6,18: Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wachet hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen.

- Danksagung, allezeit für alles¹⁵⁶
- Gebet füreinander¹⁵⁷

155 1. Thessalonicher 5,17

156 Epheser 5,20

157 Jakobus 5,16

- Gebet für die Brüder¹⁵⁸
- Gebet in Notzeiten¹⁵⁹
- Gebet für die Regierung und alle Menschen¹⁶⁰
- Gebet für die Boten des HERRN¹⁶¹
- Gebet für Israel, besonders für Jerusalem¹⁶²
- Anbetung GOTTES

Jesaja 56,7b: Ihre Brandopfer und ihre Schlachtopfer sollen mir ein Wohlgefallen sein auf meinem Altar. Denn mein Haus wird ein Bethaus genannt werden für alle Völker.

2.) Das Haus GOTTES – ein Ort, an dem Blinde und Lahme geheilt werden

Den geistlich Blinden werden die Augen aufgetan – „sehen werden sie die Herrlichkeit des HERRN und die Pracht unseres GOTTES“¹⁶³.

Die Lahmen werden ermutigt:

Jesaja 35,3: **Stärkt die schlaffen Hände und festigt die wankenden Knie!**

Damit sie wieder aufstehen, und ihren HERRN bezeugen.

158 Apostelgeschichte 12,5

159 Apostelgeschichte 4,24 ff.

160 1. Timotheus 2,1 ff.

161 Kolosser 4,3

162 Psalm 122,6

163 Jesaja 35,2

Wo damals der HERR JESUS anwesend war, geschahen Wunder. Gebundene wurden frei, Kranke geheilt, Schwache wieder gestärkt. Wir vertrauen darauf, dass der HERR in der Mitte derer ist, die in Seinem Namen versammelt sind¹⁶⁴. Es sollen im Hause des HERRN Wunder geschehen: Gebundene sollen frei, Kranke geheilt, Schwache wieder gestärkt werden.

3.) Die Kinder – sie schrien im Tempel und sagten: Hosanna dem Sohn Davids

Das Haus GOTTES – ein Ort, an dem die Kinder schreien: Hosanna!

Die Kinder GOTTES loben und preisen ihren VATER! Der hohe Lobpreis ertönt aus den Herzen der Heiligen – für das, was ER an ihnen getan hat.¹⁶⁵

Wir haben alle Grund, unseren GOTT zu preisen und den Namen unseres HERRN JESU zu bekennen.

Aber denken wir auch an unsere Kinder! Sie verstehen vieles nicht, aber sie hören und sehen, was GOTT tut. Sie sollen mit uns den HERRN preisen!

Psalm 8,3: **Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast du Macht gegründet um deiner Bedränger willen,**

¹⁶⁴ Matthäus 18,20

¹⁶⁵ Psalm 103

um zum Schweigen zu bringen den Feind und den Rachgierigen.

Kolosser 3,16: **Das Wort des Christus wohne reichlich in euch; in aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig! Mit Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern singt Gott in euren Herzen in Gnade!**

4.) JESUS aber sprach zu ihnen: Ja, habt ihr nicht gelesen ...?

Das Haus GOTTES ist ein Ort, an dem GOTTES Wort verkündigt und gelehrt wird.

Der HERR führt die Zuhörer zurück auf das, **was geschrieben steht**. Das ist ihr und unser Beurteilungsmaßstab.

Das Wort aber sagt uns auch, „wie man sich verhalten muss im Haus GOTTES“¹⁶⁶, untereinander, der Gemeindeleitung gegenüber und im Hinblick auf das weltweite Werk des HERRN.

HERR, reinige Dein Haus, damit es ein Bethaus wird!

Reinige es, damit es ein Ort der Heilung wird!

166 1. Timotheus 3,14-15

HERR, reinige Dein Haus, damit es ein Ort des Lobpreises wird!

HERR, reinige Dein Haus, damit Dein heiliges Wort wieder den ihm gebührenden Platz bekommt!

HERR, reinige Dein Haus, denn „Deinem Haus geziemt Heiligkeit, HERR, für alle Zeiten“¹⁶⁷.

Psalm 29,9b: ... und in seinem Tempel ruft alles: Herrlichkeit!

¹⁶⁷ Psalm 93,5b

9

Die Gemeinschaft der Heiligen

Die Menge der Gläubigen
aber war ein Herz und eine Seele.
aus Apostelgeschichte 4,32

Wir lesen die ersten Kapitel der Apostelgeschichte und staunen. Wie hatten sich die Heiligen GOTTES doch so lieb!

Besitz und Ansehen in der Welt bedeuteten ihnen gar nichts mehr. Sie öffneten nicht nur ihre Wohnungen, ihre Geldbeutel und ihre bisher wohlverwahrten Vorräte, sie öffneten ihre Herzen ganz weit für die anderen. „Ein Herz und eine Seele“¹⁶⁸ waren sie. Die Liebe GOTTES floss über von einem zum andern, und das konnte auch bei den Außenstehenden nicht verborgen bleiben. Scharen von Männern und Frauen wurden an den HERRN JESUS gläubig. Die Heiligen trafen sich „hin und her in ihren Häusern“ und sie hatten große Freude.

Die Briefe der Apostel belehren die Heiligen, wie sie sich als Heilige verhalten sollen. So heißt es im Brief des Paulus an die Philipper:

¹⁶⁸ Apostelgeschichte 4,32

Philipper 2,2 MNT: ... füllt meine Freude, damit ihr dasselbe sinnt, dieselbe Liebe habend, einmütig, das Eine sinnend, nichts nach Streitsucht, auch nicht nach Eitelkeit, sondern durch die Demut einander haltend für überragender als sich selbst, nicht auf das Seine ein jeder achtend, sondern jegliche auch auf das der andern.

Immer wieder werden wir darauf hingewiesen, dass Heilige bereit sind, allen zu vergeben, gastfrei zu sein. Liebe ist das Kennzeichen der Jünger JESU.¹⁶⁹ Eins hilft dem andern, einer kommt dem andern „in Ehrerbietung zuvor“¹⁷⁰. Wenn eine(r) in Schwierigkeiten gerät, werden die anderen sie oder ihn liebevoll wieder zurechtbringen.¹⁷¹ Überhaupt geschieht alles in Liebe bei ihnen.¹⁷² Alle leben in CHRISTUS, und CHRISTUS wohnt durch den Glauben in ihnen.¹⁷³ Welch großartiger Zustand!

Auch heute mag es unter den Heiligen hier und da eine solch wunderbare Einheit geben, echte „phila-delphia“, Bruderliebe. Leider aber sieht das Gesamtbild der Ekklesia, der Gemeinde, ganz anders aus. Rechthaberei, Streit und Missgunst bestimmen leider oft das Erscheinungsbild der Christenheit in einer Stadt, einem Land, weltweit.

169 Johannes 13,35

170 Römer 12,10

171 Galater 6,1-4

172 1. Korinther 16,14

173 Epheser 3,17

Dabei könnte und sollte es doch ganz anders aussehen.

GOTT freut sich über Seine Heiligen,

über alle Seine Heiligen. Freue ich mich auch?

Psalm 16,3: An den Heiligen, die auf Erden sind, an den Herrlichen ist all mein Wohlgefallen.

Wir beten für alle Heiligen

Epheser 6,18: Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wachet hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen.

Wir haben Anteil am Erbe der Heiligen im Licht

Kolosser 1,12: ... dem Vater danksagend, der euch fähig gemacht hat zum Anteil am Erbe der Heiligen im Licht

...

Die Heiligen werden (mit dem HERRN JESUS) Welt und Engel richten

1. Korinther 6,2-3: Oder wisst ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden? Und wenn durch euch die Welt gerichtet wird, seid ihr dann nicht würdig, über die geringsten Dinge zu richten? Wisst ihr nicht, dass wir Engel richten werden, wie viel mehr über Alltägliches?

Auch sollen wir den HERRN fürchten
(IHM Ehrfurcht erweisen)

Psalm 34,10: Fürchtet den HERRN, ihr seine Heiligen!
Denn keinen Mangel haben die, die ihn fürchten.

**Wir nehmen an den Bedürfnissen der
anderen Heiligen teil**

Römer 12,13: ... an den Bedürfnissen der Heiligen
nehmt teil; nach Gastfreundschaft trachtet!

**Wir können gemeinsam die Liebe des
CHRISTUS völlig erfassen**

Epheser 3,18: ... damit ihr imstande seid, mit allen Heiligen völlig zu erfassen, was die Breite und Länge und Höhe und Tiefe ist und zu erkennen die die Erkenntnis übersteigende Liebe des Christus, damit ihr erfüllt werdet zur ganzen Fülle Gottes.

Wir werden Lohn bekommen

Offenbarung 11,18: Und die Nationen sind zornig gewesen, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Toten, dass sie gerichtet werden und dass du den Lohn gibst deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und die verdirbst, welche die Erde verderben.

Bist du, lieber Leser, einer von den Heiligen
GOTTES?

Bist du, liebe Leserin, eine von der Schar derer,
die GOTT selbst „Meine Heiligen“ nennt?

Oder?

Heute ist ein guter Tag. Du darfst mit all deiner Last, deiner Schuld, deinen Verletzungen, mit allem zu GOTT kommen und IHM alles das und dich selbst übergeben. ER nimmt dich an.

Ich erinnere mich an den Tag vor ungefähr 60 Jahren, an dem ich in dieser Weise zu GOTT gekommen bin. Ich kam sehr bedrückt und sehr traurig, aber ich ging übergücklich davon. GOTT hatte mir die Gewissheit geschenkt, dass ER mich angenommen hatte. Meine vielen Sünden waren vergeben. Ich war neu geboren – einer der Heiligen GOTTES.

Das ist auch für dich da!

Nimm mein Leben!
JESU, Dir übergeb ich's für und für.
Nimm Besitz von meiner Zeit,
jede Stund sei Dir geweiht!

Nimm Du meine Hände an,
zeig mir, wie ich dienen kann;
nimm die Füße, mach sie flink,
Dir zu folgen auf den Wink!

Nimm die Stimme,
lehre mich reden, singen nur für Dich;
nimm, o HERR, die Lippen mein,
lege Deine Worte drein!

Nimm mein Gold und Silber hin,
lehr' mich tun nach Deinem Sinn;
nimm die Kräfte, den Verstand
ganz in Deine Meisterhand!

Nimm, HERR, meinen Willen, Du,
dass er still in Deinem ruh;
nimm mein Herz, mach hier es schon
Dir zum Tempel und zum Thron!

Nimm Du meiner Liebe Füll,
JESU, all mein Sehnen still!
Nimm mich selber, lass mich sein
ewig, einzig, völlig Dein.

F. Havergal

Anhang 1

Mehr Bibelstellen über die Heiligen:

1. Sie sind GOTTES Heilige

5. Mose 33,3: Ja, er liebt sein Volk! All seine Heiligen sind in deiner Hand; und sie folgen deinen Füßen, jeder empfängt von deinen Worten.

Hiob 15,15: Siehe, selbst auf seine Heiligen vertraut er nicht, und die Himmel sind nicht rein in seinen Augen.

Psalms 34,10: Fürchtet den HERRN, ihr seine Heiligen! Denn keinen Mangel haben die, die ihn fürchten.

1.1. Berufene Heilige

Römer 1,7: Allen Geliebten Gottes, berufenen Heiligen in Rom: Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

1.2. Geheiligte in CHRISTUS JESUS

1. Korinther 1,2: ... an die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, den Geheiligten in Christus Jesus, den berufenen Heiligen, samt allen, die an jedem Ort den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen, ihres und unseres Herrn.

1.3. Heilig in CHRISTUS JESUS

Philipper 4,21: Grüßt jeden Heiligen in Christus Jesus! Es grüßen euch die Brüder, die bei mir sind.

1.4. Geheiligt durch die Wahrheit

Johannes 17,17-19: Heilige sie durch die Wahrheit: dein Wort ist Wahrheit. Gleichwie du mich in die Welt gesandt hast, habe auch ich sie in die Welt gesandt; und ich heilige mich selbst für sie, auf dass auch sie Geheiligte seien durch Wahrheit.

1.5. Der GOTT des Friedens heiligt sie

1. Thessalonicher 5,23: ER selbst aber, der GOTT des Friedens, heilige euch durch und durch; und vollständig werde euer Geist und die Seele und der Leib untadelhaft bewahrt werden bei der Ankunft unseres HERRN JESUS CHRISTUS!

2. Heilige leben heilig

Epheser 5,3: Unzucht aber und alle Unreinheit oder Habsucht sollen nicht einmal unter euch genannt werden, wie es Heiligen geziemt.

Kolosser 3,12: Zieht nun an als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut!

2.1. Der Heiligen würdig

Römer 16,2: ... damit ihr sie im Herrn aufnehmt, der Heiligen würdig, und ihr beisteht, worin immer sie euch braucht; denn auch sie ist vielen ein Beistand gewesen, auch mir selbst.

2.2. Streitereien der Heiligen ...

1. Korinther 6,1: Bringt es jemand von euch, der einen Rechtsstreit mit dem anderen hat, über sich, vor den Ungerechten zu streiten, und nicht vor den Heiligen?

2.2.1. ... soll es nicht geben

1. Korinther 14,33: Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens. Wie es in allen Gemeinden der Heiligen ist...

2.3. GOTT will unsere Heiligung

1. Thessalonicher 4,3: Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, dass ihr meidet die Unzucht.

2.3.1. Wir sind zur Heiligung berufen

1. Thessalonicher 4,7: Denn Gott hat uns nicht berufen zur Unreinheit, sondern zur Heiligung.

3. Heilige sind miteinander herzlich verbunden

3.1. Sie pflegen die Liebe zu allen Heiligen

Epheser 1,15: Deshalb höre auch ich, nachdem ich von eurem Glauben an den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört habe, nicht auf, ...

Kolosser 1,4: ...da wir von eurem Glauben in Christus Jesus gehört haben und von der Liebe, die ihr zu allen Heiligen habt,...

3.2. Heilige gehören zusammen

Epheser 3,18: ... damit ihr imstande seid, mit allen Heiligen völlig zu erfassen, was die Breite und Länge und Höhe und Tiefe ist, ...

3.3. Die Heiligen erquicken sich gegenseitig

Philemon 1,7: Denn ich hatte viel Freude und Trost wegen deiner Liebe, weil die Herzen der Heiligen durch dich, Bruder, erquickt worden sind.

3.4. Fürbitte für alle Heiligen

Epheser 6,18: Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wachet hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen.

3.5. Heilige werden zusammengerufen

Apostelgeschichte 9,41: Er aber gab ihr die Hand und richtete sie auf; er rief aber die Heiligen und die Witwen und stellte sie lebend vor.

3.6. Man hat Glauben (Vertrauen) an den HERRN und allen Heiligen gegenüber

Philemon 1,5: ... da ich von deiner Liebe und von dem Glauben höre, den du an den Herrn Jesus und allen Heiligen gegenüber hast...

3.7. Sie haben einen gemeinsamen Glauben

Judas 1,3: Geliebte, da ich allen Fleiß anwandte, euch über unser gemeinsames Heil zu schreiben, war ich genötigt, euch zu schreiben und zu ermahnen, für den ein für allemal den Heiligen überlieferten Glauben zu kämpfen.

3.8. Sie stehen im Dienst der Auferbauung der Gemeinde

Epheser 4,12: ... zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi ...

3.9. Es ist gut, wenn unser Tun den Heiligen angenehm ist

Römer 15,31: ... damit ich von den Ungehorsamen in Judäa errettet werde und mein Dienst für Jerusalem den Heiligen angenehm sei.

3.10. Der Allergeringste von allen Heiligen ist Paulus in seinen Augen

Epheser 3,8: Mir, dem allergeringsten von allen Heiligen, ist diese Gnade gegeben worden, den Nationen den unausforschlichen Reichtum des Christus zu verkündigen

3.11. Heilige grüßen sich

2. Korinther 13,12: Grüßt einander mit heiligem Kuss! Es grüßen euch alle Heiligen.

Philipper 4,22: Es grüßen euch alle Heiligen, besonders aber die aus des Kaisers Haus.

Hebräer 13,24: Grüßt alle eure Führer und alle Heiligen! Es grüßen euch die von Italien.

3.12. Heilige, die in Y wohnen

Apostelgeschichte 9,32: Es geschah aber, dass Petrus, indem er überall hindurchzog, auch zu den Heiligen hinabkam, die zu Lydda wohnten.

Römer 16,15: Grüßt Philologus und Julia, Nereus und seine Schwester und Olympas und alle Heiligen bei ihnen!

2. Korinther 1,1: Paulus, Apostel Christi Jesu durch Gottes Willen, und Timotheus, der Bruder, der Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, samt allen Heiligen, die in ganz Achaja sind:

Epheser 1,1: Paulus, Apostel Christi Jesu durch Gottes Willen, den Heiligen und an Christus Jesus Gläubigen, die in Ephesus sind ...

Philippus 1,1: Paulus und Timotheus, Knechte Christi Jesu, allen Heiligen in Christus Jesus, die in Philippi sind, samt den Aufsehern und Dienern:

4. Bedürfnisse der Heiligen

Römer 12,13: ... an den Bedürfnissen der Heiligen nehmt teil; nach Gastfreundschaft trachtet!

Römer 15,26: Denn es hat Mazedonien und Achaja wohlgefallen, eine Beisteuer zu leisten für die Bedürftigen unter den Heiligen, die in Jerusalem sind.

1. Korinther 16,1: Was aber die Sammlung für die Heiligen betrifft, macht auch ihr es so, wie ich es für die Gemeinden von Galatien angeordnet habe!

2. Korinther 9,12: Denn die Besorgung dieses Dienstes füllt nicht nur den Mangel der Heiligen aus, sondern ist auch überreich durch viele Danksagungen zu GOTT.

1. Timotheus 5,10: ... ein Zeugnis in guten Werken hat, wenn sie Kinder auferzogen, wenn sie Fremde beherbergt, wenn sie der Heiligen Füße gewaschen, wenn sie Bedrängten Hilfe geleistet hat, wenn sie jedem guten Werk nachgegangen ist.

4.1. Dienst für die Heiligen

Römer 15,25: ... nun aber reise ich nach Jerusalem im Dienst für die Heiligen.

1. Korinther 16,15: Ich ermahne euch aber, Brüder: Ihr kennt das Haus des Stephanas, dass es der Erstling von Achaja ist und dass sie sich in den Dienst für die Heiligen gestellt haben.

2. Korinther 8,4: ... und baten uns mit vielem Zureden um die Gnade und die Beteiligung am Dienst für die Heiligen.

2. Korinther 9,1: Denn was den Dienst für die Heiligen betrifft, so ist es überflüssig für mich, euch zu schreiben.

Hebräer 6,10 : Denn Gott ist nicht ungerecht, euer Werk zu vergessen und die Liebe, die ihr zu seinem Namen bewiesen habt, indem ihr den Heiligen gedient habt und dient.

4.2. Der HERR JESUS verwendet sich für die Heiligen

Römer 8,27: Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäß.

4.3. Die Gebete der Heiligen

Offenbarung 5,8: Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und sie hatten ein jeder eine Harfe und goldene Schalen voller Räucherwerk; das sind die Gebete der Heiligen.

Offenbarung 8,3: Und ein anderer Engel kam und stellte sich an den Altar, und er hatte ein goldenes Räucherfass; und es wurde ihm viel Räucherwerk gegeben, damit er es für die Gebete aller Heiligen auf den goldenen Altar gebe, der vor dem Thron ist.

Offenbarung 8,4: Und der Rauch des Räucherwerks stieg mit den Gebeten der Heiligen auf aus der Hand des Engels vor Gott.

5. Heilige werden verfolgt

Apostelgeschichte 9,13: Hananias aber antwortete: Herr, ich habe von vielen über diesen Mann gehört, wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem getan hat.

Apostelgeschichte 26,10: ... was ich auch in Jerusalem getan habe; und auch viele der Heiligen habe ich in Gefängnisse eingeschlossen, nachdem ich von den Hohenpriestern die Vollmacht empfangen hatte; und wenn sie umgebracht wurden, so gab ich meine Stimme dazu.

Offenbarung 13,7: Und es wurde ihm gegeben, mit den Heiligen Krieg zu führen und sie zu überwinden; und es wurde ihm Macht gegeben über jeden Stamm und jedes Volk und jede Sprache und jede Nation.

Offenbarung 13,10: Wenn jemand in Gefangenschaft geht, so geht er in Gefangenschaft; wenn jemand mit dem Schwert getötet wird, so muss er mit dem Schwert getötet werden. Hier ist das Ausharren und der Glaube der Heiligen.

Offenbarung 14,12: Hier ist das Ausharren der Heiligen, welche die Gebote Gottes und den Glauben Jesu bewahren.

Offenbarung 16,6: Denn Blut von Heiligen und Propheten haben sie vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; sie sind es wert.

Offenbarung 17,6: Und ich sah die Frau trunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu. Und ich wunderte mich, als ich sie sah, mit großer Verwunderung.

Offenbarung 18,24: Und in ihr wurde das Blut von Propheten und Heiligen gefunden und von allen denen, die auf der Erde hinge-schlachtet worden sind.

Offenbarung 20,9: Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt; und Feuer kam aus dem Himmel herab und verschlang sie.

5.1. GOTT rettet sie aus ihren Nöten

Offenbarung 18,20: Sei fröhlich über sie, du Himmel, und ihr Heiligen und Apostel und Propheten! Denn Gott hat für euch das Urteil an ihr vollzogen.

6. Die Heiligen und das Erbeil

6.1. Anteil haben am Erbe der Heiligen

Kolosser 1,12: ... dem Vater danksagend, der euch fähig gemacht hat zum Anteil am Erbe der Heiligen im Licht.

Apostelgeschichte 20,32: Und nun befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, das die Kraft hat, aufzuerbauen und ein Erbe unter allen Geheiligten (Geheiligtwordenen) zu geben.

6.2. GOTTES Erbe in den Heiligen

Epheser 1,18: Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen...

6.3. GOTT offenbart den Heiligen Seine Geheimnisse

Kolosser 1,26: ... das Geheimnis, das von den Weltzeiten und von den Geschlechtern her verborgen war, jetzt aber seinen Heiligen offenbart worden ist.

6.4. Die Heiligen werden die Welt richten

1. Korinther 6,2: Oder wisst ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden? Und wenn durch euch die Welt gerichtet wird, seid ihr dann nicht würdig, über die geringsten Dinge zu richten?

6.5. Mitbürger der Heiligen sein dürfen

Epheser 2,19: So seid ihr nun nicht mehr Fremde und Nichtbürger, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.

6.6. Die Heiligen bekommen Lohn

Offenbarung 11,18: Und die Nationen sind zornig gewesen, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Toten, dass sie gerichtet werden und dass du den Lohn gibst deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und die verdirbst, welche die Erde verderben.

7. Der HERR JESUS wird mit Seinen Heiligen kommen

1. Thessalonicher 3,13: ... um eure Herzen zu stärken, untadelig in Heiligkeit zu sein vor unserem Gott und Vater bei der Ankunft unseres Herrn Jesus mit allen seinen Heiligen.

7.1. Dann wird ER in ihnen verherrlicht

2. Thessalonicher 1,10: ... wenn er kommt, um an jenem Tag in seinen Heiligen verherrlicht und in allen denen bewundert zu werden, die geglaubt haben; denn unser Zeugnis an euch ist geglaubt worden.

7.2. Zu GOTTES Ehre

Offenbarung 19,8: Und ihr wurde gegeben, dass sie sich kleide in feine Leinwand, glänzend, rein; denn die feine Leinwand sind die gerechten Taten der Heiligen.

Anhang 2

Wer wird in der Schrift sonst noch „Heiliger“, „Heilige“ oder „heilig“ genannt?

Der „heiligste Glaube“, das Wort der Schrift und damit die Lehre der Gemeinde – Judas 1,20

„Heilige Stätte“ – Hebräer 8,2; 9,1; 9,2; 9,3; 9,8; 9,12; 9,24; 9,25; 10,19; 13,11; Apostelgeschichte 4,27; 21,28

„Heilige Stadt“ – Matthäus 4,5; 27,53; Offenbarung 11,2; 21,2; 21,10; 22,19

Engel – Markus 8,38; Lukas 9,26; Apostelgeschichte 10,22; Off.14,10

Der „Heilige GOTTES“ – Markus 1,24; Lukas 4,34; Johannes 6,69

Das Heilige in Maria – Lukas 1,35

Der Name GOTTES – Matthäus 6,9; Lukas 1,49; Luk.11,2

GOTT, der VATER – Offenbarung 4,8

Heilige Propheten – Apostelgeschichte 3,21

Der Bund – Lukas 1,72

Schriften – Römer 1,2; 2. Timotheus 3,15

Das Gesetz – Römer 7,12

Der Erstling, Erstgeburt – Lukas 2,23

Wurzel und Zweige – Römer 11,16

Opfer – Römer 12,1

Kuss – Römer 16,16; 1. Korinther 16,20; 2. Korinther 13,12; 1. Thessalonicher 5,26

Tempel GOTTES – 1. Korinther 3,16-17; Epheser 2,21

Kinder – 1. Korinther 7,14

Apostel und Propheten – Epheser 3,5

Die Brüder – Hebräer 3,1

Der „heilige Knecht JESUS“ – Apostelgeschichte 4,30

Das Heilige – Hebräer 9,2

Berg – 2. Petrus 1,18

Hände – 1. Timotheus 2,8

Derjenige, der an der ersten Auferstehung teilhat – Offenbarung 20,6

Priesterschaft – 1. Petrus 2,5

Nation – 1. Petrus 2,9

Frauen – 1. Petrus 3,5

Unser Wandel soll heilig sein – 2. Petrus 3,11

Das Heilige soll man nicht den Hunden geben – Matthäus 7,6

Nichts davon ist heilig, weil Menschen das so gewollt haben, sondern von GOTT her und in Beziehung zu IHM.

